

Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

SOMMER 2020



**Balkonpflanzen
für Bienen**

**Aromatische
Minzen**

Kirschenparadies

**Pelargonien-
Vielfalt**

*Pflanze des
Jahres 2020*

**Erdbeer-Duo
„Alba und Ruby“**



NemArion®

biologische und chemiefreie
Schneckenbekämpfung

**Nematoden
gegen Schnecken**

Phasmarhabditis hermaphrodita



Pfl.Reg.Nr. 3969-901

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und Symbole beachten.

Schnecken bekämpfen – ganz ohne Chemie.

Mit Einkehr des Frühlings im März erscheinen auch Schnecken in den heimischen Gärten. Sobald man die erwachsenen Tiere an der Bodenoberfläche zur Sicht bekommt, ist es aber mit der vorbeugenden Bekämpfung schon recht spät. Um gegen das Auftreten von Schnecken und die einhergehenden Schäden biologisch und effektiv vorgehen zu können, muss man sie im Jungstadium erwischen. Nämlich dann, wenn sie noch klein sind und sich in Bodenritzen, Spalten und unter Steinen verstecken. Dort richten sie bereits unterirdische Schäden am Wurzelwerk der Pflanzen an. Ein wichtiger Grund, die Gärten vor Schneckenschäden gezielt frühzeitig zu bewahren und zu beschützen.

Mit unserem neuen Produkt NemArion® haben Sie die Möglichkeit in Ihren Gärten völlig biologisch, chemiefrei und nachhaltig Schnecken zu bekämpfen! NemArion® wird präventiv bei für Schnecken günstiger, feucht-milder Witterung von März bis Oktober angewendet. Die in NemArion® enthaltenen Nematoden sind natürliche Gegenspieler von Schnecken. Die Nützlinge befallen die schleimigen Schädlinge noch im Boden selbst, bevor sie größere Schäden überirdisch anrichten können. NemArion® bietet bis zu 6 Wochen effektiven Schutz vor Schneckenbefall. Wichtig ist die vorbeugende Anwendung von NemArion® in Ihren (Hoch)beeten, da es bei adulten Schnecken zu Minderwirkungen kommen kann.

Mehr Infos zu vielfältigen Gartenhelfern:
www.kwizda-garten.at



Lepinox® Plus

Das natürliche Plus für Ihren Buchs!



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr. 3657

- » effektives, rein biologisches Insektizid
 - » sichere Wirkung gegen den Buchsbaumzünsler
 - » **nicht schädlich für Nützlinge, nicht bienengefährlich**
 - » einfach als Spritzbrühe auszubringen – vorportioniert in einzelnen Dosierbeutelchen
 - » die preisgünstigste Lösung für Ihr Zünslerproblem
- www.kwizda-garten.at

Kwizda

Agro Haus & Garten



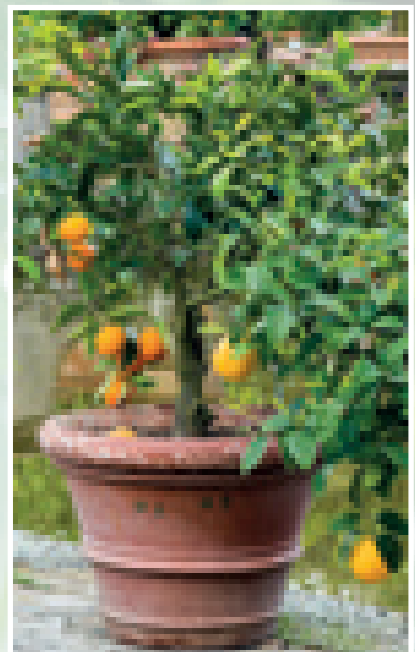
In dieser Ausgabe

Der bienenfreundliche Balkon	2
Die schönsten Partner der Rosen	8
Das 1 x 1 der Rosenpflege	12
Ruby & Alba – die süßen Erdbeerprinzessinnen	14
Nützlinge: die Florfliege	16
Melanzani selber ziehen	18
Don Pepino: die kriminell gute Birnenmelone	22
Vitaminreserve Zitronenbäumchen	24
Gartenkalender für den Sommer	26
Minzen: der Frischekick im Kräuterbeet	32
Mein Kirschenparadies	38
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Spezialitäten und Raritäten: Türkenbund	48
Impressum & Vorschau	49

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

der Klimawandel und der Verlust an Biodiversität sind aus der öffentlichen Debatte nicht mehr wegzudenken. 2 % der Fläche von Österreich entfallen auf Gärten. Das sind ca. 1.700 km². In Zeiten des Klimawandels sind Kies- und Schottergärten ein absolutes No-go. Jeder Hobbygärtner ist in seinem Garten für die Bepflanzung verantwortlich. Je vielfältiger Gärten, aber auch Balkone bepflanzt sind, umso mehr Tiere finden dort Lebensraum und Nahrung. Ihre Gärtnerei und Baumschule hält eine große Auswahl an Pflanzen für Sie bereit, die beschatten und einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leisten.

*Ihr persönliches
Gärtnerteam!*





DER BIENENFREUNDLICHE BALKON

BLÜTENREICH MIT POLLEN UND NEKTAR

Es ist keine Frage des Stockwerks, sondern eine Frage des Blütenangebots, ob sich Bienen anlocken lassen. Hübsch sind alle Balkonblumen, ihr Nahrungsangebot für Insekten ist jedoch unterschiedlich. Wir stellen eine bunte Auswahl bienentauglicher Balkonblumen vor.



Bienen gelten als dritt-wichtigstes Nutztier des Menschen. 71 der 100 wichtigsten Kulturpflanzen sind bei der Bestäubung von Bienen abhängig. Grund genug, sie zu schützen und zu fördern. Auch auf Balkon und Terrasse kann man

einen großen Beitrag leisten, damit Bienen und auch andere Insekten wie Schmetterlinge und Hummeln genug Nahrung finden. Je vielfältiger Beete und Blumenkisterln gestaltet sind, desto mehr Insektenarten können diese Lebensräume nutzen. Besonders wichtig ist es

dabei, möglichst viele Pflanzen mit ungefüllten Blüten zu setzen, da gefüllte Blüten wenig bis keine Staubgefäße und somit keinen Pollen haben. Außerdem sollte während der ganzen Saison von Februar bis Oktober etwas blühen, damit die Nahrungsquellen nicht versiegen.



Neben Nektar zum Wärmen und als Treibstoff zum Fliegen brauchen Bienen auch den eiweißreichen Blütenstaub, den Pollen.



Die Schwebfliege auf der Blüte einer Goldmarie sieht aus wie eine Biene, ist aber keine.

In Hülle und Fülle

Zu den Sommerblühern zählen winterharte Stauden in Töpfen, Kisterln und Trögen genauso wie einjährige Balkonblumen. Sonnenhut (*Rudbeckia* sp.) und Sonnenauge (*Heliopsis* sp.) etwa leuchten schon von der Ferne, alle Salbeiarten mit kurzer Blütenröhre wie Echter Salbei (*Salvia officinalis*) oder Mehliger Salbei (*Salvia farinacea*) sind gefragt, und die üppig blühenden Kokardenblumen (*Gaillardia x grandiflora*) gefallen nicht nur uns, sondern auch den Bienen. Lavendelarten (*Lavandula* spp.) sind mit ihrem würzigen Duft die mediterranen Klassiker unter den Bienenpflanzen. Männer-treu (*Lobelia erinus*) und Vanilleblume (*Heliotropium arborescens*) zählen zu den Saisonblumen, die jedes Jahr aufs Neue gepflanzt werden.

Für Auge und Gaumen

Neben Blumen können auch Kräuter einiges für Bienen zu bieten haben. Warum dann nicht gleich eine gute Mischung kombinieren? Thymian und Schnittlauch etwa sind Kräuter, die blühend nicht nur schön aussehen, sondern auch als Bienenmagneten gelten. Die lila Blüten des Schnittlauchs treiben den ganzen Sommer hindurch, wenn man ein paar Halme stehen lässt. Thymian entwickelt auch bei Rückschnitt laufend seine kleinen rosa Blüten, die bei Bienen äußerst begehrt sind.

Bergbohnenkraut, Bohnenkraut, Majoran, Basilikum, Ysop und Weinraute sowie Zitronenmelisse und Pfefferminze gehören ebenso zu den geeigneten Trachtpflanzen, wie man bienentaugliche Gewächse auch nennt.

Blüten vom Frühling bis zum Herbst

Im Garten wie auf dem Balkon ist ein Nahrungsangebot gerade besonders zeitig im Frühjahr und spät im Herbst gefragt, wenn in der heimischen Natur noch nicht oder

nicht mehr so viel blüht; im Sommer ist der Tisch meist ohnehin reich gedeckt. Gestartet wird daher auch im Blumenkisterl am besten mit Zwiebelblumen. Bienenfreundlich sind Armenische Traubenhyazinthe (*Muscari armeniacum*), Große Sternhyazinthe (*Chionodoxa forbesii*), Gold-Krokus (*Crocus flavus*) und Elfen-Krokus (*Crocus tommasinianus*), Sibirischer Blaustern (*Scilla siberica*) und Kegelblume (*Puschkinia scilloides* var. *libanotica*).

Im Herbst sind dann Herbstastern und Erika an der Reihe. Eine sehr gute Nahrungsquelle ist letztlich Efeu, der sehr spät blüht. Die Erika,

auch Schneeheide genannt, gilt auch als Futterpflanze für die Raupen des Heidekrauteulchens und des Heidekraut-Blütenspanners – zwei eher unscheinbare Schmetterlinge.

Borretsch, Liebling der Bienen

Ob ausgesät oder angepflanzt, ob im Beet oder im Topf, der Borretsch (*Borago officinalis*) steht bei den Lieblingspflanzen von Bienen ganz oben auf der Liste und ist zudem in der Küche eine Delikatesse. Im Sommer hat man das Gefühl, als würde



Borretsch zieht Bienen, Hummeln und andere Insekten in Scharen an.

das ganze Kraut summen und brummen. Es wächst rasch zu einer stattlichen, bis etwa 80 cm hohen und buschig verzweigten Pflanze heran. Borretsch hat eine besondere Vermehrungsstrategie, weshalb er oft im nächsten Jahr an anderen Stellen keimt. Seine schwarzen Samenkörnchen bilden eiweißhaltige Anhängsel aus, die Ameisen anlocken. Fleißig sammeln diese die Körnchen, transportieren sie zu ihrem Bau, um dort den Eiweißkörper abzufressen. Was übrig bleibt, sind die Samen – zwar in der Nähe des Nestes, aber wesentlich weiter weg, als sie sonst ihren Weg gefunden hätten.



Gärtner Tipp

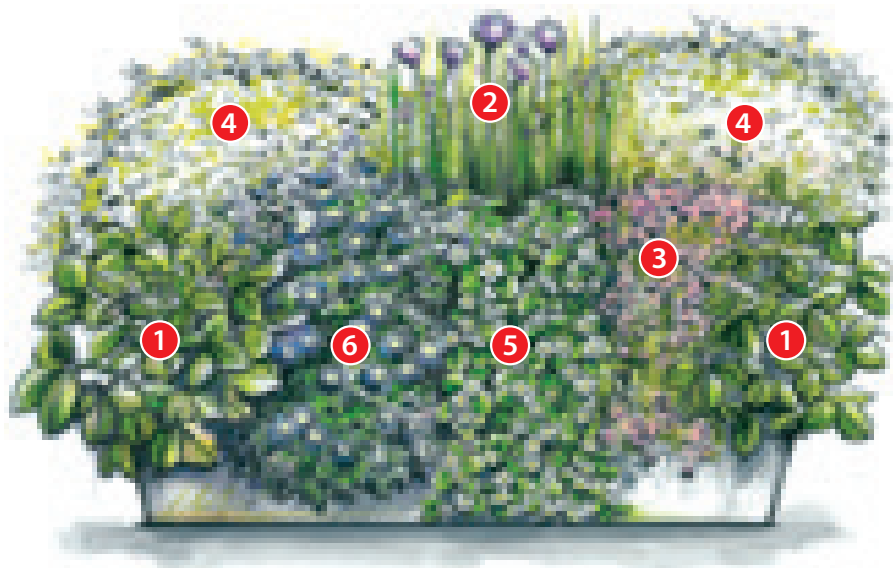
Sarah Wedenig
Naturgärtnerei Wedenig
in Feldkirchen, Kärnten

Dem Profi über die Schulter geschaut!

Hummeln, die dicken Schwestern der Bienen, werden im professionellen Gemüsebau im Glashaus gezielt zur Bestäubung von Paraisern gehalten.

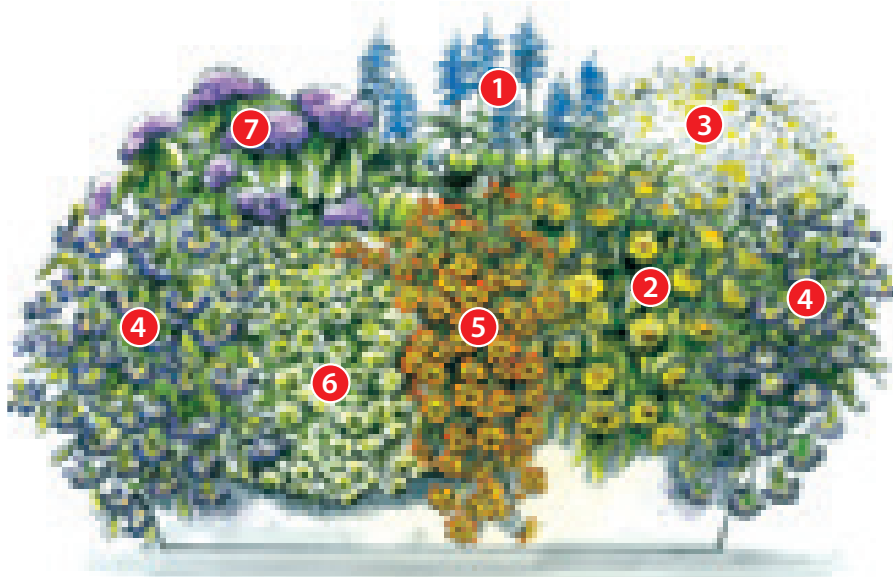
Im Gegensatz zu Bienen haben Hummeln keine eigene Sprache, und dieser Umstand wirkt sich für Gärtner positiv aus. Bienen würden, wenn sie außerhalb des Glashauses interessantere Pflanzen entdecken, die anderen Arbeiterinnen informieren und gezielt die besseren Blüten anfliegen. Hummeln haben diese Kommunikationsmöglichkeit nicht und bleiben daher bei den Pflanzen im Glashaus.

Balkon halbschattig



Ein Bienen-Kistchen für den halbschattigen Balkon: 1: Erdbeere (*Fragaria x ananassa*), 2: Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*), 3: Thymian (*Thymus sp.*), 4: Zauberschnee (*Chamaesyce hypericifolia*), 5: Schneeflockenblume (*Sutera cordata*), 6: Blaues Gänseblümchen (*Brachyscome iberidifolia*)

Balkon sonnig



Ein Bienen-Kistchen für den sonnigen Balkon: 1: Salbei (*Salvia sp.*), 2: Strohblume (*Helichrysum bracteatum*), 3: Zauberschnee (*Chamaesyce hypericifolia*), 4: Fächerblume (*Scaevola aemula*), 5: Goldmarie (*Bidens ferulifolia*), 6: Duftsteinrich (*Lobularia maritima*), 7: Garten-Vanilleblume (*Heliotropium arborescens*)



DER HOFSTAAT DER KÖNIGIN

DIE SCHÖNSTEN PARTNER DER ROSEN

Stauden, neben Rosen eingesetzt, können viele verschiedene Effekte erzielen. Harmonie entsteht durch ähnliche Blütenfarben, während spannende Kontraste durch verschiedene Blütenformen erreicht werden.

Die Rose – das florale Zeichen der großen Liebe, jede Blüte ein ganz besonderes Kunstwerk für sich. Keine andere Gehölzgruppe erreicht auch nur entfernt die Bedeutung, die Rosen für die Gartenkultur haben. Der Duft, die vielen verschiedenen Farben und die jährlich neu erscheinende Sortenvielfalt bezaubern jeden Gartenliebhaber.

Die Königin der Blumen braucht einen Hofstaat, um so richtig zur Geltung zu kommen. Der passende Begleiter der Rose soll dabei nicht nur schön sein, sondern auch ähnliche Standortansprüche haben wie die Rose selbst – also humosen, tiefgründigen, nährstoffreichen Boden bevorzugen und sonnenliebend sein.

Die **Katzenminze** (*Nepeta x faassenii*) etwa ist eine sehr bewährte, anspruchslose Gartenpflanze, die sich besonders gut mit Rosen kombinieren lässt. Nach ihrer ersten Blüte im Sommer sollte sie ca. 5 cm über dem Boden zurückgeschnitten werden. Sie treibt anschließend wieder neu aus und es kommt zu einer zweiten Blüte.

Am 10. Mai
ist Muttertag!

Rosen und Blütenstauden, am besten zusammen arrangiert und verpackt, sind eine besondere Überraschung!

Der **Steppensalbei** (*Salvia nemorosa*) wird ebenso gerne verwendet, die Sorte 'Blauhügel' wächst kompakt und wird höchstens 50 cm hoch. Besonders im Dreiklang Gelb-Blau-Weiß passt sie gut zu Rosen. 'Blauhügel' fällt nicht um und muss auch nicht aufgebunden werden, was im Staudengarten weniger Arbeit bereitet.

Höher als der Steppensalbei wird die **Prachtkerze** (*Gaura lindheimeri*). Sie erreicht eine Wuchshöhe bis zu einem Meter und ist durch ihren zarten, lockeren und sehr feintriebigen Wuchs überhaupt eine Besonderheit im Garten. Sie umspielt die Schönheit der Rose und bewegt sich bei jeder noch so feinen Brise.

Umspielt und durchwachsen

Auch der **Storchenschnabel** (*Geranium* spp.) gehört zum Hofstaat der Königin. Durch ihre Blühfreudigkeit

und das schöne Blau zeichnet sich hier besonders die Sorte 'Rozanne' aus. Sie eignet sich als Begleitpflanze neben Strauch- und Kletterrosen ebenso wie neben Bodendecker-Rosen.

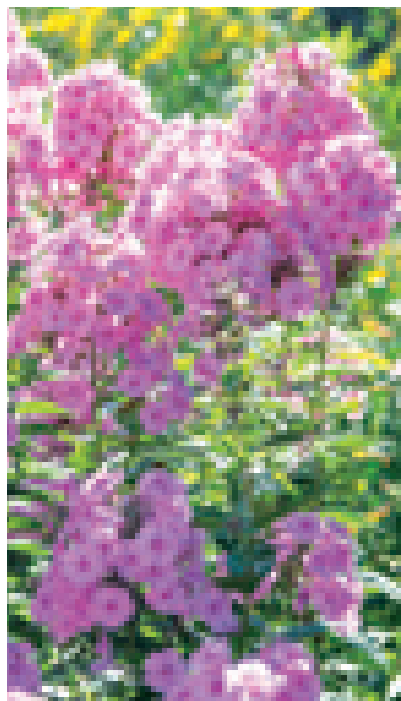
Eine Heilpflanze, die schon seit Jahrhunderten gemeinsam mit Rosen verwendet wird, ist der **Weiche Frauenmantel** (*Alchemilla mollis*). Durch die gelblich-grünen Blütenwolken und das grün-bläuliche Laub kommt auch er zwischen Bodendecker-Rosen besonders gut zu Geltung.

Die **Hohe Flammenblume** (*Phlox paniculata*) wird in Bauerngärten gerne in Kombination mit Rosen gepflanzt. Da es sowohl von Rosen als auch von Phlox zahlreiche Sorten in fast allen Farben gibt, kann aus dem Vollen geschöpft werden. Schon der legendäre Staudenzüchter Karl Foerster sagte: „Ein Garten ohne Phlox ist ein Irrtum!“



Tipps

- **Setzen Sie hohe Stauden nicht zu nah an die Rosen-Sträucher, damit sich beide Pflanzenarten besser entwickeln können.**
- **Auch Kräuter können als Begleitpflanzen gesetzt werden. Die zarten Blüten des Salbeis, des Thymians, des Oreganos und der Minze sind eine willkommene Abwechslung im Rosengarten. Sie hüllen die Rosenblüten in eine Duftwolke, die die ganze Saison anhält.**
- **Eine Zwiebelpflanze, die vor allem in der modernen Gartengestaltung gern verwendet wird, ist der Riesen-Lauch (*Allium giganteum*). Seine großen, violetten Blütenkugeln sehen aus, als würden sie in der Rosenpflanzung schweben.**



Gute Rosenbegleiter sind (von links nach rechts) Steppensalbei (hier die Sorte 'Blauhügel'), Gartenphlox und Frauenmantel.

Kontraste schaffen

Nicht nur durch Blütenfarben lassen sich aufregende Kontraste schaffen, sondern auch durch bunte Farben des Laubblatts.

Das **Purpurglöckchen** (*Heuchera micrantha* 'Palace Purple') stellt mit seinem tiefrot-violetten, großen und glänzenden Laub einen Blickfang in jedem Rosenbeet dar.

Das **Currykraut** (*Helichrysum italicum*), ein Kleinstrauch, der bis zu 50 cm hoch werden kann, setzt mit seinen silberfarbigen Blättern einen schönen Gegensatz zu den grünen Laubblättern jeder Rose. Das Currykraut ist außerdem, wie der Name schon sagt, ein wohlriechendes Gewächs.

Neben bunt gefärbten oder silbrig-weißen Blättern können auch farbige Gräser Akzente setzen. Der **Blauschwingel** (*Festuca glauca*), ein blaublättriges, niedriges Ziergras, besticht durch seine Schönheit im Kontrast mit der Rose. Es wird zwar nur 20 cm hoch, kann jedoch gut als niedrig bleibende Beeteinfassung eingesetzt werden.

Buchs und Alternativen

Der langjährige Klassiker des Rosenbegleitgrüns ist neben Stauden der **Buchsbaum** (*Buxus sempervirens*). Seit einigen Jahren kann diese Pflanzenart jedoch wegen des Buchsbaumpilzes und des -zünslers nur eingeschränkt empfohlen werden.

Häufig wird hier als Alternative die **Japanische Stechpalme** (*Ilex crenata*) angeboten, die dem Buchs

zum Verwechseln ähnlich sieht. Sie ist bei uns nicht überall winterhart und es ist auch oft zu trocken für sie.

Empfehlenswert sind der **Immergrüne Spindelstrauch** 'Green Border' (*Euonymus japonicus*), die **Großblättrige Berberitze** (*Berberis julianae*), die ebenfalls ganzjährig ihre Blätter trägt, und kompakt wachsende Sorten der **Gewöhnlichen Eibe** (*Taxus baccata*).



Immergrüner Spindelstrauch 'Green Border'



Das Currykraut schafft mit silbrigem Laub und gelben Blüten einen eleganten Kontrast zu Rosen.

A woman and two children are in a garden filled with blooming roses. The woman on the left is smiling and looking at a large pink and orange rose. The child in the middle is holding a similar rose and looking at it. The child on the right is also looking at a rose. The garden is lush with green leaves and many colorful roses in shades of pink, orange, and red. In the background, there is a house with a wooden deck and a window.

DAS 1x1 DER ROSENPFLEGE

**TIPPS FÜR REICHE BLÜTE
UND GESUNDES WACHSTUM**

Jedes Jahr kommen zahlreiche neue Rosensorten auf den Markt. Bei der Auswahl einer geeigneten Sorte sollte auf das regionale Klima besonderes Augenmerk gelegt werden. Sind Sie in einer besonders kalten Region zu Hause, gilt es, auf die Frosthärte zu achten. Die Sorte 'New Dawn' etwa ist eine besonders frosttolerante, zartrosa blühende Kletterrose. Die Edelrose 'Augusta Luise' ist die richtige Rosensorte für alle, die gern mit der Nase genießen. Der starke Duft der großen, pfirsichrosa-farbigen Blüten ist weitem zu riechen und wird außer von uns Menschen auch von den Bienen stark geschätzt.

Der Rosenschnitt wirkt Wunder

Nach der Blüte im Sommer werden die alten Haupttriebe der Strauchrosen um ein Drittel gekürzt. Die Seitentriebe werden bestenfalls um ein Drittel auf ein gut entwickeltes Auge oder einen gut entwickelten Trieb geschnitten. Je nach Sorte kann es, wenn dieser sogenannte Erhaltungsschnitt rechtzeitig durchgeführt wird, sogar zu einer zweiten Blüte (Nachflor) kommen. Die Kletterrose 'Rosarium Uetersen' ist bekannt dafür, gerne eine zweite Blüte auszubilden. Der Schnitt wird

so angesetzt, dass die Wunde gut verheilen kann. Am besten werden die Triebe ca. 5 bis 8 mm oberhalb einer Knospe in einem leicht schrägen Winkel von der Knospe abgewandt geschnitten. Dann kann das Wasser vom Auge wegfließen und die Knospe wird durch die Baumschere nicht beschädigt. So lässt sich eine Infektionsgefahr verhindern und gleichzeitig das Wachstum in die richtige Richtung fördern. Der richtige Schnitzeitpunkt für den kräftigen Haupt-Rosenschnitt ist das Frühjahr, beim sogenannten „Knospenschwellen“. In wärmeren Gegenden kann dies schon Ende Februar bis Anfang März der Fall sein, im alpinen Raum beginnen die Knospen hingegen meist nicht vor Ende März zu schwellen. Genau zu diesem Zeitpunkt ist gut ersicht-

Rosenwochen in Ihrer Gärtnerei!

Von 1. bis 13. Juni finden Rosenwochen in vielen Gärtnereien statt.

lich, welche Knospen stark austreiben und auf welche der Schnitt gesetzt werden kann. Es werden dann bei Beetrosen die drei stärksten Triebe auf ein kräftiges, nach außen liegendes Auge gekürzt, ungefähr 20 cm über dem Boden. Daraus können sich die Triebe entwickeln und das neue Gerüst der Rose bilden.

Stichwort: Bodenmüdigkeit

Wenn Sie in einem vorhandenen Rosenbeet neue Rosen nachpflanzen wollen, achten Sie darauf, dass Böden „rosenmüde“ werden! Der Boden sollte an der vorgesehenen Stelle mindestens eineinhalb bis zwei Spaten tief gegen frische Gartenerde ausgewechselt werden; im Idealfall bringen Sie noch Bodenaktivator ein.



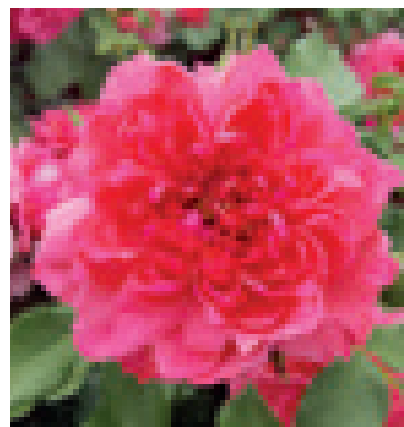
Wenn sich Rosenknospen ganz normal entwickelt haben, jedoch in diesem Stadium „stecken bleiben“ und keine normale Blüte entwickeln, ist die Ursache meist entweder ein zu schattiger Standort oder zu viel Feuchtigkeit.



Edelrose 'Augusta Luise'



Beetrose 'Bonica 82'



Kletterrose 'Rosarium Uetersen'

SÜSSE FRÜCHTCHEN, GELB UND ROT

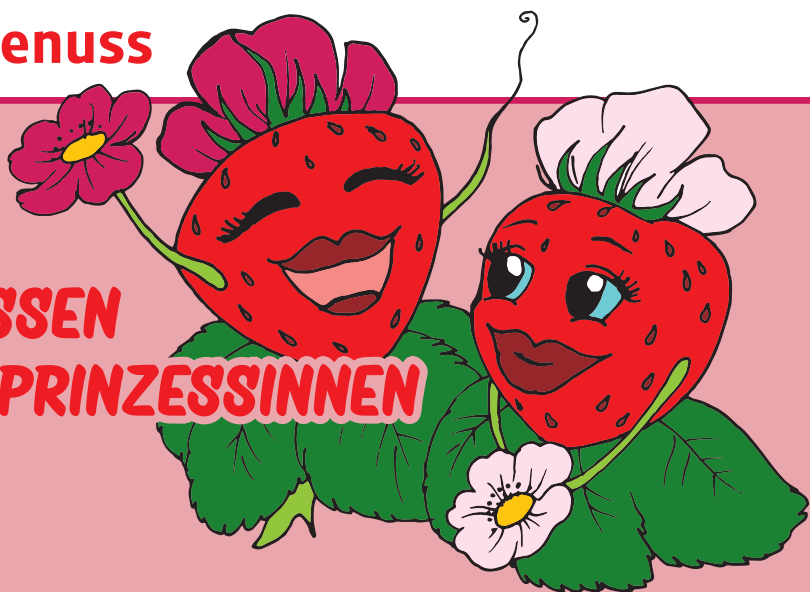
Gartenpflanze
des Jahres
2020

© Volmary GmbH

Der märchenhafte Fruchtgenuss

Ruby
&
Alba

DIE SÜSSEN
ERDBEERPRINZESSINNEN



Die Früchte der Gartenpflanze des Jahres, Alba und Ruby, reifen im Sommer laufend.

Erdbeeren müssen vor dem Verzehr vorsichtig gewaschen werden. Da die Früchte sehr empfindlich auf Druck reagieren, sollten sie nur abgebraust oder ganz vorsichtig unter fließendem Wasser umspült werden. Erdbeeren dürfen allerdings erst gewaschen werden, wenn man sie gleich darauf verwertet. Will man die Früchte danach doch noch weiter aufbewahren, sollte man sie unbedingt abtrocknen, da sie sonst matschig werden.

Erdbeeren verderben leider schnell, sind also nicht besonders lagerfähig. Zwei bis drei Tage können sie im Kühlschrank halten. Allerdings sollten sie rechtzeitig vor dem Verzehr aus dem Kühlschrank genommen werden, damit sie ihr Aroma wieder voll entfalten können.

Wenn Früchte Schäden haben, entfernt man diese am besten gleich, da Schimmel schnell auf die anderen Erdbeeren übergreift. Wollen Sie die Erdbeeren länger aufbewahren, sollten sie eingefroren werden. Dazu werden sie auf einem Tablett verteilt, in die Tiefkühltruhe gegeben und erst zusammengepackt, wenn sie gefroren sind.

Die Pflege nach der Frucht

Wenn man Erdbeeren nicht vermehren will, entfernt man alle Austriebe der Pflanzen. Die Kraft, die sie benötigen, um Ausläufer zu treiben und Kindel zu bilden, fehlt sonst für die nächste Saison. In Vorbereitung auf den Winter entfernt man auch alle Blätter; wenn diese verrotten, können sich sonst Schimmelpilze und andere

Krankheitserreger bilden. Dabei darf das Herz der Erdbeerpflanze auf keinen Fall beschädigt werden. Am einfachsten gelingt das Vorhaben mit einer Garten- oder Heckenschere. Einige Gärtner mähen bzw. schneiden bei großen Beeten mit dem Rasenmäher oder der elektrischen Heckenschere. Dabei sollte man jedoch darauf achten, dass die Schnittfläche nicht zu tief sitzt, um das Herz nicht zu verletzen.

Nach dem Mähen folgen Düngen und Auflockern des Bodens. Sand, frische Gartenerde oder Kompost wird eingearbeitet, wodurch vor allem schwere Böden wieder lockerer werden. Für das Düngen einfach eine Schicht aus verrottetem Mist oder Stroh aufbringen.

Vor der Kälte im Winter schützt man Erdbeeren am besten mit einer Decke aus Fichtenreisig, die locker aufgelegt wird.



REZEPT

Erdbeer-Tiramisu

Zutaten:

40 Stk. Biskotten, 3 Eier, 500 g Mascarpone, 500 g Erdbeeren, 15 dag Zucker, 1 Zitrone, Kakaopulver, Milch, Schlagobers, Vanillezucker

Zubereitung:

Die Erdbeeren waschen und halbieren. Mit dem Saft der Zitrone und 5 dag Zucker marinieren. Aus der Milch und dem Kakaopulver einen Kakao bereiten und abkühlen lassen.

Die Eier mit dem Zucker schaumig schlagen, etwas Zitronenschale dazu reiben und den Mascarpone unterrühren. Nun Biskotten in Kakao getränkt, Erdbeeren und Mascarpone-creme abwechselnd schichten.

Den Abschluss bildet eine Schicht mit Vanillezucker gesüßtes Schlagobers.





DIE FLOREFLIEGE UND IHR BLATTLAUSLÖWE



Wer kennt sie nicht, die wunderschönen zarten Florfliegen? Mit der Grazie unter den Nützlingen starten wir unsere Reihe der Nützlingsporträts, die es ab dieser Ausgabe laufend in Beetgeflüster geben wird.

Der Körper der Florfliege ist länglich, grün oder gelb, die Augen schillern rot, braun oder golden und die vier filigranen, geäderten Flügel sind unverkennbar. Da das hübsche Tierchen vier Flügel besitzt, ist es auch keine Fliege, sondern gehört zu den Netzflüglern – Fliegen haben schließlich nur zwei Flügel. Nützlich ist das Tier schon in allen Jugendstadien. Denn eine einzige Larve frisst während ihrer kurzen Entwicklungsdauer von acht bis 18 Tagen 200 bis 500

Blattläuse oder stündlich 30 bis 50 Apfelbaum-Spinnmilben und außerdem Blattläuse, Blattsauger, Raupen, Fliegenlarven, Woll- und Schildläuse und diverse Eier von anderen Insekten. Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Pollen, Nektar und Honigtau.

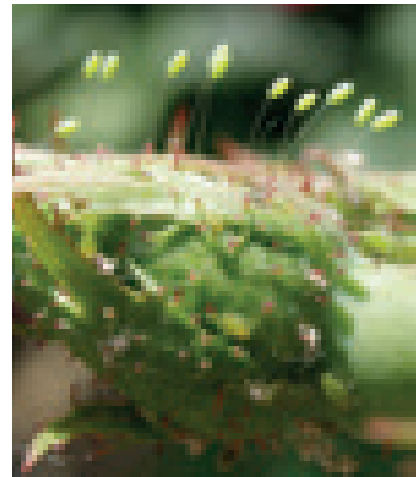
Ei am Stiel

Das Weibchen legt nachts 100 bis 900 Eier an Pflanzen mit Blattlauskolonien ab. Das Besondere dabei ist, dass die Eier auf Stielen sitzen. Damit sind sie besser vor Fressfeinden, aber auch vor den anderen schlüpfenden Florfliegenlarven geschützt, die wiederum die neu schlüpfenden Larven sofort auffressen würden.

Direkt nach dem Schlüpfen häuten sich die Larven das erste Mal und klettern erst danach auf die Pflanzen hinab, um Nahrung zu suchen. Dabei laufen sie ohne Ziel herum und schwenken ihren Kopf hin und her, bis die Kiefer ein Beutetier ertasten. Dieser Berührungsreiz ist der Auslöser für das Zupacken der Larven. Sie heben die Beute sofort hoch und injizieren in sie ein Verdauungsssekret, das eine Blattlaus innerhalb von 90 Sekunden innerlich auflösen kann. Dadurch kann die Larve das Beutetier aussaugen. Aufgrund ihres Appetits auf Blattläuse werden die Larven der Florfliegen bezeichnender Weise auch Blattlauslöwen genannt.

Die mitteleuropäischen Arten überwintern in einem doppelwandigen Kokon als Präpuppe, lediglich die Gemeine Florfliege überwintert im erwachsenen Stadium in frostfreien Schlupfwinkeln.

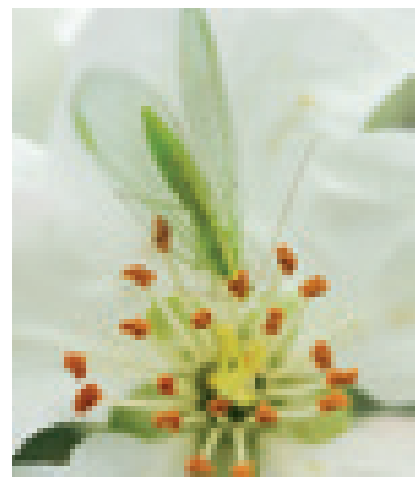
Weitere Informationen über Nützlinge findet man unter www.tag-des-nuetzlings.at.



Die Eier der Florfliegen sitzen an Stielen und können von Feinden nicht erreicht werden.



Bevor sie erwachsen werden, fressen die Larven bis zu 500 Blattläuse. Daher nennt man sie auch Blattlauslöwen.



Erwachsene Tiere ernähren sich von Pollen, Nektar und Honigtau.



Gärtner Tipp

Georg Müller

Ideengärtnerei Müller in Thüringen
Vorarlberg

Florfliegen haben eine Gemeinsamkeit mit Katzen: Sie fliegen auf die Katzenminze. Pflanz man Katzenminze (*Nepeta x faassenii*, siehe Seite 9) im Garten, kann man Florfliegen gezielt anlocken.

Blattläuse, Blattsauger, Blattläuse, Schild- und Wollläuse, Raupen, Insekteneier und Thrips stehen auf dem Speiseplan der Florfliegenlarven, die nicht wählerisch bei ihrer Beute sind. Sie werden im professionellen Gartenbau aktiv im Glashaus ausgebracht und können auch von Hobbygärtnerinnen und -gärtnern gekauft werden.



VOM GARTEN AUF DEN GRILL

MELANZANI SELBER ZIEHEN

Wer das Nachtschattengewächs besser kennt, weiß genau, dass es viel mehr kann, als nur schwarz wie die Nacht zu glänzen. Selbstgezogen aus dem eigenen Garten, ist die Eierfrucht in ihrer Sortenvielfalt dekorativ und köstlich.



Während der Sommergarten blüht und sich Insekten über den Nektar hermachen, tut sich auch im Gemüsegarten einiges. Hat man rechtzeitig im Frühjahr begonnen, seine eigene Melanzani-Kultur zu ziehen, lassen die ersten reifen Früchte nicht mehr lange auf sich warten. Die Erntezeit beginnt ab Mitte Juni.

Jetzt wird gepflanzt!

Ab Mitte Mai werden Melanzani-Jungpflanzen ins Freie gesetzt. Der Boden sollte locker-humos sein und ausreichend mit Kompost gedüngt werden. Eine Mulchschicht sorgt für den nötigen Verdunstungsschutz. Außerdem freut sich die Melanzani über einen sonnigen, warmen Platz im Garten; Regen verträgt sie im Gegensatz zur Tomate sehr gut. Seitentriebe sollten zur Förderung des generativen Wachstums

regelmäßig ausgegeizt werden. Nach und nach reifen die Früchte der Freilandkultur bis in den frühen Herbst. Wer die Kultur unter Glas schon ab Februar vorgezogen hat, kann mit verlängerten Erntezeiten rechnen.

Der richtige Erntezeitpunkt

Bei der Ernte gilt es, die reifen Früchte zu erkennen, bevor sie mit Salz, Pfeffer und Olivenöl auf dem Grillrost brutzeln. Durch einen leichten Druck mit dem Daumen kann die Festigkeit der Frucht erfühlt werden. Wenn sich Schale und Fruchtfleisch ein wenig eindrücken lassen, wird die Melanzani oberhalb des Kelchs mit der Gartenschere abgeschnitten. Die Faser in den Trieben ist fest und das Abbrechen der Frucht kaum möglich, ohne die Pflanze zu verletzen. Die Fruchtreife kann



Wenn sich Schale und Fruchtfleisch ein wenig eindrücken lassen, sind die Melanzani reif.



Alte Gemüsekultur

Die ursprünglich aus dem arabischen Raum stammende Frucht kam um 1300 nach Europa. In Mitteleuropa hielt sich die Nachfrage bis in die 1980er Jahre aber in Grenzen.

Je nach Sorte variieren Ertragsreichtum und Erntezeitpunkt. Heute gehört die Melanzani (*Solanum melongena*), auch Aubergine oder Eierfrucht genannt, fix auf den Speiseplan.

In Österreich gibt es sie von Mitte März bis Ende September aus heimischer Produktion.

nun an weiteren Faktoren überprüft werden. Die Melanzani-Hälften sollten innen gänzlich weiß gefärbt sein, auch die Kerne. Ist ein Hellgrün-Ton im Fruchtfleisch erkennbar, so sollte die Melanzani noch ein paar Tage reifen. In den grünen Teilen der Nachtschattengewächse ist der Giftstoff Solanin enthalten, daher darf das Gemüse keinesfalls unreif verzehrt werden.

Ungeahnte Sortenvielfalt

Wer Melanzani bisher nur aus dem Supermarkt kannte, wird von der Farb- und Formenvielfalt der Früchte überwältigt sein. Längliche, dünne, violette Sorten und kleine, runde, weiße Früchte sind nur zwei Spezialformen der Gattung. Manche scheinen Tomaten imitieren zu wollen (Sorte 'Goyo Kumba') und

die Sorte 'Applegreen' verheimlicht ihren Reifezustand durch eine grüne Färbung. Zierende Sprengel und Streifen machen die Sorten 'Striped Toga' und 'Antigua' einzigartig.

Der Beginn des Geschmackserlebnisses ist bei den meisten Sorten zwar neutral, andere überzeugen aber durch eine eingängliche Süße. Eine leichte Schärfe ist, wie auch der bittere Geschmack, bei einer Verkostung erkennbar. Rote Melanzani-Sorten sind die einzigen, bei denen nach dem Anschnitt der Frucht keine Braunfärbung des Fruchtfleisches auftritt. Dieses antioxidative Verhalten ist auf einen höheren Vitamin-C-Gehalt zurückzuführen. Um Melanzani-Sorten bewusst zu vergleichen, ist eine gewürzneutrale Zubereitung im Backofen empfehlenswert. Mit etwas Olivenöl können die Sorten dann durchprobiert werden.



Die grüne Sorte 'Applegreen' formt kugelige Früchte aus und ist äußerst robust.



Melanzani-Früchte im Garten haben meist einen hohen Zierwert, so auch die Sorte 'Antigua'.



Eine außergewöhnlich knallige Farbe erwartet Sie bei der Sorte 'Striped Toga'.



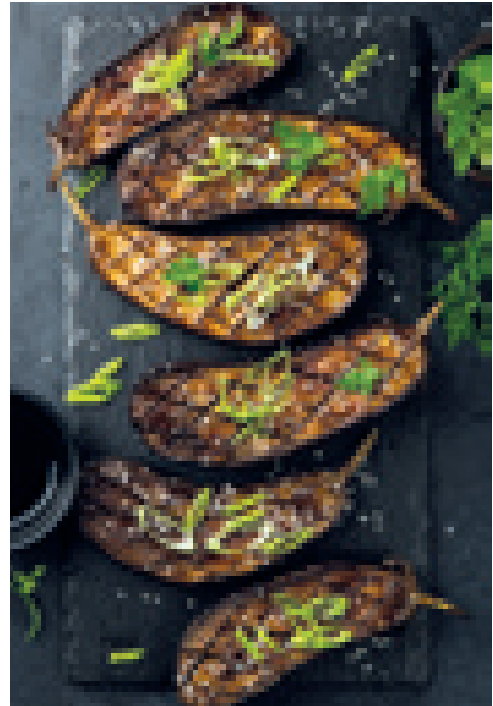
REZEPT

Mediterrane Grill-Melanzani

Zutaten: 2 Melanzani, 2 Knoblauchzehen, 10 g Sesam oder Pinienkerne, 1/2 Zitrone, 3 EL Olivenöl, frischer Koriander, Minze und Frühlingszwiebeln zum Servieren, Himalayasalz, gemahlener Kreuzkümmel, Cayennepfeffer

Zubereitung: Backofen auf 220 °C Ober-Unterhitze vorheizen. Melanzani halbieren und das Fruchtfleisch (nicht die Schale!) kreuzweise einschneiden. Melanzani aufs Backblech legen. Gewürze in einem Mörser fein reiben. Den Saft der Zitrone mit den gepressten Knoblauchzehen, Olivenöl und den mediterranen Gewürzen zu einer homogenen Sauce vermengen, über die Melanzani verteilen und im Backrohr für ca. 20–25 Minuten rösten.

Sesam in einer heißen Pfanne ohne Öl knusprig rösten. Koriander, Minze und Jungzwiebeln grob hacken. Melanzani mit Sesam und frischen Kräutern servieren.



MEHR GENIESSSEN

WENIGER GIESSEN

Die LITE-STRIPS sind ein innovatives System, das bis zu 2,25 Liter Wasser speichert.

100% aus recyceltem Material

LITE-STRIPS WASSERSPEICHER

Holzfasernstreifen einfach in die Erde einstecken. Speichern Wasser direkt bei den Wurzeln. Für Zimmerpflanzen, Topf- und Kübelpflanzen, für Balkon, Terrasse und Hochbeet.

NEUHEIT

Nähere Informationen unter: www.austrian.at | 1210 Wien, Oberlauberggasse 176 | T: +43(0)1 418 78 23-811 | office@austrian.at

Werbung

Fotos: S. 20: Inks, Santosh, Mitte: Iryna Melnyk/beide Adobe Stock, rechts: Steffen Hauser/Botnikfoto, S. 21: anna_shepulova/Adobe Stock

DIE KRIMINELL GUTE BIRNENMELONE



Der Gemüsepate mit Geschmack

Don Pepino

Die kriminell gute Birnenmelone



Jetzt im späten Frühling und dann im Sommer beschränkt sich die Pflege von Don Pepino, dem Gemüse des Jahres 2020, auf viel gießen, regelmäßig ausgeizen und nachdüngen. Die weiß-blauen Blüten bereichern im Gemüsegarten oder auch im Topf auf Balkon und Terrasse durch ihren Zierwert. Bei über 27 °C zeigen sich die Blüten weiß, und zwischen 10 und 20 °C tiefblau. Teilweise ergeben sich dadurch hübsche Muster.

Tolle Geschmacks- mischung

Von der Blüte bis zur Reife dauert es relativ lange: Nach etwa drei Monaten sind die Früchte reif. Sie färben sich dann von grüner zu gelber Schale mit violetten Streifen um. Wie bei Tomaten kann man die Triebe ausgeizen, um den Fruchtansatz zu erhöhen. Das reife Fruchtfleisch ist

gelb und schmeckt wie eine Mischung aus Melone und Birne. Die Früchte können bis zu 400 g schwer werden. Geerntet werden sie in reifem Zustand. Bei Zimmertemperatur sind sie vier bis sechs Tage genießbar. Die optimale Lagertemperatur beträgt 8 bis 10°C; dann ist eine Lagerung für zwei bis drei Wochen möglich. Unreif geerntete Don Pepinos reifen noch etwas nach.

Wie isst man die Birnenmelone?

Don Pepino schmeckt roh sehr gut und kann mit Schale gegessen werden. Die Alternative ist, sie wie Kiwis auszulöffeln. Aus dem Fruchtfleisch lassen sich aber auch alle Arten von Desserts, Marmelade, Kompott, Smoothies und auch pikante Beilagen zu Fleisch oder Fisch zaubern.



REZEPT

Pizza Don Pepino

Zutaten:

Teig: 500 g Mehl, 1 Päckchen Trocken-
germ, 300 ml Wasser, ½ TL Zucker,
3 TL Salz, 2 EL Öl (ergibt 4 Pizzas mit
einem Durchmesser von ca. 20 cm)

Belag: 2 Pepinos, 300 g Gorgonzola,
12 Cherrytomaten, 175 g geschälte
Haselnüsse, Honig, Rucola

Zubereitung:

Für die Pizza Pepino entweder aus den
Zutaten einen Germteig herstellen
oder auf einen fertigen Pizzateig
zurückgreifen. Den Teig ausrollen und
den Backofen auf 220 °C vorheizen.



VITAMINRESERVE AUF DER TERRASSE

ZIERENDE ZITRONENBÄUMCHEN

W o Sommersonne, milde Temperaturen und Gartenarbeit zusammentreffen, beginnt die Leidenschaft des Balkon- und Terrassengärtners. Zitruspflanzen liegen auch 2020 im Trend. Sie sind perfekte Vitamin-C-Lieferanten für die Küche.

Wer der Zitrone (*Citrus limon*) einen sonnigen Standort bietet, kann ganzjährig weiße Blüten, aber auch vereinzelt Früchte am Bäumchen finden. Die Erde sollte leicht sauer und locker-sandig sein, gegossen wird an heißen Sommertagen täglich.

Einige Sorten lassen sich auch attraktiv am Spalier ziehen und dekorieren so die Hausmauer. In unseren Breiten ist das aber aufgrund der niedrigen Wintertemperaturen nur an sehr gut geschützten Plätzen möglich (Frostschutz mit Vlies nötig!). Der Überwinterungsort der Topfkultur sollte hell sein und Temperaturen zwischen 4 und 10 °C aufweisen. Die Gießintervalle sind dann auf ein Minimum reduziert.

Wuchs und Schnitt

Zitronenbäumchen sind in der Regel, wie auch Rosen-Hochstämmchen, veredelte Pflanzen. Deren Stammhöhe hängt also von der Unterlage (meist *Poncirus trifoliata*, die Dreiblättrige Orange) ab und der Wuchs der rundlich ausladenden Krone von der veredelten Sorte.

Wächst das Bäumchen etwas sparrig, so kann durch regelmäßigen Schnitt eine schöne Kronenform erzielt werden. Ein jährlicher Schnitt im Herbst fördert außerdem das Wachstum starker Triebe im Folgejahr und bringt höhere Erträge mit sich.

Gut versorgt mit Spezialdünger

Die Zitrone wünscht regelmäßige Düngung – aber bitte richtig: Zitrusfrüchte brauchen kaum Phosphat, aber eine gute Stickstoff-Versorgung. Spezielle Zitrusdünger sind optimal auf die Bedürfnisse der Pflanze abgestimmt und sollten im Frühjahr jede zweite Woche für ausreichende Nährstoffzufuhr sorgen. In den Sommermonaten wird dann jede Woche gedüngt.

Aufzucht und Sortenvielfalt

Sein eigenes Zitronenbäumchen aus Saatgut zu ziehen ist zwar möglich, jedoch muss man sich bis zur ersten Fruchtreife eine Weile gedulden. Zitronen fruchten erst nach neun bis zwölf Jahren. Sie zu kaufen, ist daher empfehlenswert, und es gibt auch zahlreiche Sorten zur Aus-

wahl. Dornenlose Sorten wie 'Eureka' oder 'Meyer' sind weit verbreitet, panaschierte Sorten (Laub und unreife Frucht) wie 'Foliis Variegatis' gehören hingegen zu den seltenen Liebhaberpflanzen.

Zitronen werden meist gemeinsam mit ihren engen Verwandten, den Orangen (*Citrus sinensis*) oder Bitterorangen (*Citrus aurantium*) kultiviert.



Tipp

Wenn Sie viele Früchte am Bäumchen haben, die nicht zur Reife kommen, lässt sich durch folgende Maßnahme Abhilfe schaffen: Durch einfaches Abschneiden unreifer Früchte kann die Pflanze wieder mehr Energie in die übrigen Zitronen stecken.



Zitronen-Bäumchen haben einen besonderen Reiz. Durch regelmäßigen Schnitt werden sie in Form gebracht.

GARTENKALENDER FÜR DEN SOMMER



Lavendel zwischen Stauden

Lavendel (*Lavandula angustifolia*) in seiner Ursprungsform oder in Sorten ist solo als Einfassung von Kräuter- und Rosenbeeten ebenso wie als Partner im sommerlichen Staudenbeet ein Hit. Er passt zu Königskerze (*Verbascum* spp.), Kugeldistel (*Echinops* spp.), Taglilie (*Hemerocallis* spp.) und Färberkamille (*Anthemis* spp.), da diese ähnliche Ansprüche haben. Gepflanzt wird in sandigen oder kiesigen, nährstoffarmen Boden, in dem das Wasser gut abrinnt, und auf einen Sonnenplatz. Wer Lavendel im Topf zieht, besorgt sich dafür am besten nährstoffarme Kräutererde und mischt etwas Splitt hinzu.

(günstige Termine zum Auspflanzen von Lavendel: 4. und 5. Mai)



Frühjahrs-Fenchel anbauen

Gemüse- oder Knollenfenchel wird im Frühjahr oder im Herbst angebaut. Der Anbau im Mai bringt den Vorteil, dass sich die Pflanzen durch die lichtintensivere Jahreszeit weniger mit Nitrat anreichern. Sie neigen bei einer Frühjahrskultur allerdings mehr zum Schossen und wachsen zu schnell in die Höhe. Schossfeste Sorten wie 'Atos', 'Fino' und 'Selma' sind empfehlenswert.

(günstige Termine für den Anbau von Fenchel: 7., 25. und 26. Mai)



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☞ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:	
♊ Fische	♍ Jungfrau		☞ Blatt
♈ Widder	♎ Waage		🍎 Frucht
♉ Stier	♏ Skorpion		🌱 Wurzel
♊ Zwillinge	♐ Schütze		🌸 Blüte
♋ Krebs	♑ Steinbock		

- Neumond
- ☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
- ☽ Vollmond
- ☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die PFLANZZEIT ist mit grünen Balken dargestellt.

Mai 2020

1	Freitag Staatsfeiertag, Hl. Walpurgis	♋	Paradeiser, Paprika, Melanzani, Gurken, Zucchini und Kürbisse pflanzen.
2	Samstag	♌	Sellerie als gesunde Mischkultur neben Paradeiser setzen.
3	Sonntag	♌	Rote Rüben pflanzen; mittelspäte Karotten und Radieschen säen.
4	Montag St. Florian	♌	Lavendel in durchlässige Erde zwischen Rosen, Kräutern und Stauden pflanzen.
5	Dienstag	♌	Blumen, Stauden und vorgezogene Dahlien pflanzen. Kübelpflanzen umtopfen.
6	Mittwoch	♍	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
7	Donnerstag 12.46 Uhr, St. Stanislaus	♍	Bunte Vielfalt an Salaten, Knollenfenchel, Kohlgemüse und Mangold pflanzen.
8	Freitag	♎	Kürbisse und Stangenbohnen im Freiland säen.
9	Samstag	♎	Paprika, Paradeiser, Melanzani, Zucchini, Gurken, Kürbisse und Zuckermais pflanzen.
10	Sonntag Muttertag	♏	Bunte Wiesenblumen erfreuen jedes Mutterherz. Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Montag	♏	Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten. Schutznetz gegen Möhrenfliege verwenden.
12	Dienstag St. Pankratius	♏	Knollensellerie mit ausreichend organischem Biodünger versorgen.
13	Mittwoch St. Servatius	♐	Sommerstauden wie Pfingstrosen rechtzeitig aufbinden.
14	Donnerstag 16.04 Uhr, St. Bonifatius	♐	Sommerblumen wie Schmuckkorbchen, Ringelblume, Kalifornischen Mohn, Levkoje säen.
15	Freitag Hl. Sophie	♑	Mittels Hacken und Mulchen für eine gute Bodengare sorgen.
16	Samstag St. Nepomuk	♑	Kohlgemüse mit Gemüseschutznetzen vor Kohlweißlingen schützen.
17	Sonntag	♑	Gemüsepflanzen und Obstgehölze in regelmäßigen Abständen mit Effektiven Mikroorganismen gießen.
18	Montag	♒	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
19	Dienstag	♒	Erbsen, Busch- und Stangenbohnen anhäufeln.
20	Mittwoch	♒	Kopfdüngung mit Brennnessel-Beinwell-Jauche durchführen. Kartoffeln anhäufeln.
21	Donnerstag Christi Himmelfahrt	♒	Urgesteinsmehl im Beet bereichert den Boden mit Mineralien und schützt vor Schädlingen.
22	Freitag 19.40 Uhr	♒	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
23	Samstag	♓	Rosen jetzt nochmals mit reichlich Kompost versorgen.
24	Sonntag	♓	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Montag St. Urban	♓	01.10 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Verschiedene Salat-sorten, Mangold und Kraut pflanzen.
26	Dienstag	♓	Gemüsefenchel, Karfiol und Asiasalate pflanzen.
27	Mittwoch	♈	Bei den Paradeisern laufend die Seitentriebe ausgießen.
28	Donnerstag	♈	Fruchtgemüse beim Pflanzen mit organischem Biodünger versorgen.
29	Freitag	♈	Zuckermais und Stangenbohnen säen oder pflanzen.
30	Samstag 05.31 Uhr	♈	Karotten, Rote Rüben, Sommerrettich säen und gleichmäßig feucht halten.
31	Sonntag Pfingstsonntag	♈	Knollensellerie ist ein Starkzehrer, daher in ein gut gedüngtes Beet pflanzen.

Juni 2020

1	Montag Pfingstmontag, St. Fortunat			Hanging Baskets als besondere Blickfänge bepflanzen.
2	Dienstag			Topfblumen wie Hortensien nach der Blüte an einen halbschattigen Platz auspflanzen.
3	Mittwoch			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
4	Donnerstag			Karfotol pflanzen und gut mit organischem Dünger versorgen. Salate pflanzen.
5	Freitag 21.14 Uhr			Wenn Fruchtgemüse-Pflanzen ausgefallen sind, kann jetzt noch nachgepflanzt werden.
6	Samstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 21.45 Uhr: Ende der Pflanzzeit.
7	Sonntag			Karotten auslichten und mit Gemüseschutznetzen vor der Möhrenfliege schützen.
8	Montag St. Medardus			Sellerie mit Brennnessel-Beinwell-Jauche und organischem Dünger versorgen.
9	Dienstag			Bei Balkonblumen regelmäßig die verwelkten Blüten entfernen, um die Neubildung zu fördern.
10	Mittwoch			Bei Trockenheit abends hacken, damit der Boden die Feuchtigkeit der Nacht aufnehmen kann.
11	Donnerstag Frohleichnam, St. Barnabas			Gemüsebeete regelmäßig mulchen, um eine gute Bodengare zu erzielen.
12	Freitag			Das Gewächshaus ausreichend lüften, um Schädlinge wie Blattläuse oder Weiße Fliege fernzuhalten.
13	Samstag 08.25 Uhr			Zucchini im jungen Stadium ernten, dann setzen sie viele Früchte an.
14	Sonntag			Marillen ausdünnen, kleine und beschädigte Früchte entfernen.
15	Montag St. Veit			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Paprikapflanzen an Stöcke binden.
16	Dienstag			Bei Stark- und Mittelzehlern regelmäßig Kopfdüngung mit Brennnessel-Beinwell-Jauche durchführen.
17	Mittwoch			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es bei längerer Trockenheit nicht verholzt.
18	Donnerstag			Mittelspäte Karotten säen und gleichmäßig feucht halten.
19	Freitag			Mit dem Ende der Vogelschutzzeit beginnt die Zeit des ersten Heckenschnitts – einen bedeckten Tag wählen.
20	Samstag Sommeranfang			Ernte von Kräutern wie Thymian, Majoran, Oregano, Melisse und Minze.
21	Sonntag 08.43 Uhr			08.03 Uhr: Beginn der Pflanzzeit. Kurz vor Neumond und bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
22	Montag			Verschiedene Salatsorten pflanzen. Bei Asiasalaten und Rucola regelmäßig Blätter ernten.
23	Dienstag			Lauch tief pflanzen, damit sich ein langer weißer Schaft entwickelt.
24	Mittwoch St. Johannes			Beerengehölze im Container können jetzt gepflanzt werden.
25	Donnerstag			Erdbeerausläufer direkt im Beet in kleinen Töpfchen mit Erde fixieren.
26	Freitag			Rote Rüben und Karotten für die Herbsterte säen.
27	Samstag Siebenschläfer			Kartoffelkraut regelmäßig auf Kartoffelkäferbefall kontrollieren.
28	Sonntag 10.17 Uhr			Bei Zierlauch nach der Blüte das Laub einziehen lassen.
29	Montag St. Peter & St. Paul			Frühjahrsblüten-Stauden wie Tränendes Herz mittels Stockteilung vermehren.
30	Dienstag			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!

Marillen ausdünnen

Immer wieder kommt es vor, dass Marillen zu viele Blüten ansetzen, was den Baum überlastet und die Ausreife verzögert. Vorbeugend sollte ein- bis zweimal ausgedünnt werden: Entfernen Sie kleine und beschädigte Früchte! Gut ist dabei ein Abstand von 10 cm zwischen den Früchten. Das verhilft auch zu einer Durchlüftung der Krone und schnellerem Abtrocknen.

In manchen Jahren werden die Blüten von Spätfrösten erwischt. Es ist daher besser, Marillen in Südlagen und mit spätem Austrieb zu pflanzen.

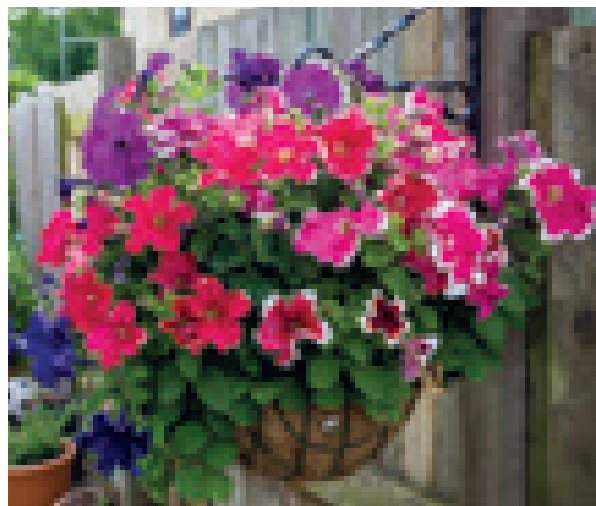
(günstige Termine für das Ausdünnen von Marillen: 14. und 15. Juni)



Hanging Baskets bepflanzen

Ein bunter Korb mit Balkonblumen sieht wie eine wunderbare Blütenkugel aus! Kombiniert werden können verschiedene Blütenfarben, Blattstrukturen, aufrecht wachsende und hängende Arten. In einen Korb mit 30 bis 40 cm Durchmesser passen fünf bis sechs Pflanzen. Zuerst legen Sie den Korb mit Kokosfaser aus und schneiden für die seitliche Bepflanzung kleine Löcher hinein. Die Wurzelballen von hängenden Arten werden vorsichtig durchgeschoben. Zuletzt füllen Sie mit Erde auf und bepflanzen oben mit aufrecht wachsenden Balkonblumen. Regelmäßiges Wässern und Düngen sind Voraussetzung für üppige Blüten einen ganzen Sommer lang.

(günstige Termine für das Bepflanzen von Hanging Baskets: 1. und 2. Juni)



Welche Stauden jetzt versetzen?

Nur wenige Blütenstauden und Zwiebelblumen wollen in den heißen Sommermonaten geteilt bzw. verpflanzt werden. Für Bartiris (*Iris-Barbata*-Hybriden), Madonnenlilie (*Lilium candidum*) oder die Herbstzeitlosen (*Colchicum* spp.) ist hingegen jetzt bis Mitte August sogar der beste Zeitpunkt gekommen. Auch abgeblühte Polsterstauden, Gämswurz (*Doronicum* spp.) und Tränendes Herz (*Dicentra spectabilis*) lassen sich jetzt teilen.

Stauden, die noch vor der Blüte stehen, und auch Pfingstrosen (*Paeonia* spp.) verpflanzen Sie lieber erst im Spätherbst. Nur Taglilien (*Hemerocallis* spp.) können zu jedem Zeitpunkt versetzt werden.

(günstige Termine für das Teilen und Pflanzen von Blütenstauden: 28. und 29. Juni sowie 26. Juli)



Mehr Licht für Beerenobst

Nach der Ernte ist vor der Ernte! Im Sommer, wenn die Beerensträucher abgeerntet sind, kann auch schon ausgelichtet werden. Durch das Entfernen der alten Triebe gelangt im nächsten Jahr mehr Sonne zu den Früchten und die Pflanzen bleiben vital und gesund. Bei Sommerhimbeeren stutzen Sie die schwächeren jungen und zu dicht stehenden Triebe bodennah. Bei Stachelbeeren und Ribiseln sollten die kranken und älteren Triebe entfernt werden. Letztere kann man gut an der dunklen Rindenfärbung erkennen.

(günstige Termine für den Sommerschnitt beim Beerenobst: 12. und 13. Juli)

Juli 2020

1	Mittwoch		♍	Radicchio, Sommer- und Asiasalate pflanzen.
2	Donnerstag <small>Mariä Heimsuchung</small>		♋	Beerengehölze jetzt im Sommer als Containerware pflanzen.
3	Freitag		♋	Fruchtgemüse wie Gurken, Tomaten und Melanzani sowie Bohnen gleichmäßig feucht halten.
4	Samstag <small>St. Ulrich</small>		♌	06.49 Uhr: Ende der Pflanzzeit. Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Sonntag <small>06.46 Uhr</small>		♌	Vollmond-Gartenfeste mit der Familie und mit Freunden genießen.
6	Montag		♌	Karotten, Pastinaken und Sommerrettich auslichten.
7	Dienstag		♌	Oleander mit Dünger versorgen und regelmäßig gießen.
8	Mittwoch		♌	Hohe Stauden rechtzeitig aufbinden.
9	Donnerstag		♌	Beim Karfiol die inneren Blätter einschlagen, damit die Rose schön weiß bleibt.
10	Freitag <small>Siebenbrüderstag</small>		♌	Blattgemüse regelmäßig hacken und mulchen.
11	Samstag		♌	Tomaten laufend ausgeizen, Blätter auslichten und mit dem eigenen Laub mulchen.
12	Sonntag		♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Montag <small>01.30 Uhr</small>		♌	Abgeerntete Beerengehölze wie Ribiseln und Sommerhimbeeren auslichten.
14	Dienstag		♌	Radieschen und Rettich als Zwischenfrucht säen.
15	Mittwoch		♌	Kartoffel regelmäßig nach Kartoffelkäfern und Larven absuchen und diese entfernen.
16	Donnerstag		♌	Abnehmenden Mond für den Rückschnitt von Rosen & Stauden nützen, dies fördert den neuen Blütenansatz.
17	Freitag		♌	Balkon- und Terrassenpflanzen regelmäßig düngen und gießen.
18	Samstag		♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 16.25 Uhr: Beginn der Pflanzzeit.
19	Sonntag		♌	Herbststauden können jetzt noch als Containerware gepflanzt werden.
20	Montag <small>19.34 Uhr, Hl. Margaretha</small>		♌	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
21	Dienstag		♌	Obst jetzt im Sommer als Containerware pflanzen.
22	Mittwoch <small>Hl. Magdalena</small>		♌	Ostgehölze, die reiche Frucht tragen, abstützen.
23	Donnerstag <small>Beginn der Hundstage</small>		♌	Rote Rüben vereinzeln und für die Einlagerung pflanzen.
24	Freitag		♌	Späte Karotten können jetzt noch gesät werden. Knollensellerie nachdüngen.
25	Samstag <small>St. Jakob</small>		♌	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
26	Sonntag <small>Hl. Anna</small>		♌	Madonnenlilie und Bartiris mittels Stockteilung verjüngen und in vorbereitete Beete pflanzen.
27	Montag <small>14.34 Uhr</small>		♌	Sommersalate, Endivien, Weiß-, Rotkraut, Grünkohl und Karfiol setzen.
28	Dienstag		♌	Lauch tief pflanzen, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
29	Mittwoch <small>St. Petrus</small>		♌	Beerengehölze mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
30	Donnerstag		♌	Erdbeer-Jungpflanzen auf vorbereitete Beete pflanzen.
31	Freitag		♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!

Leichtes Gartenleben mit EM

MIT GERINGEM ARBEITSAUFWAND ZU GUTEN ERNTEN

Es gibt ein paar Kniffe, die Ihr Gärtnerleben deutlich leichter machen. Das Schöne dabei: Man bekommt genauso gute Ernten.

Es ist bewährtes altes Gartenwissen: Mit den **richtigen Partnern** gehen Gemüsepflanzen in der **Mischkultur** sinnvolle Symbiosen ein. Werden die Gemüsearten im Beet entsprechend gruppiert, fördern sich die Pflanzen gegenseitig im Wachstum und im Schutz vor Schädlingen.

In Mischkulturen tun sich unliebsame Gartenbewohner wesentlich schwerer, sich auszubreiten, denn dort müssen sie ihre bevorzugten Pflanzen erst mühsam suchen. Karotten und Zwiebeln ergänzen sich zum Beispiel wunderbar. Die Zwiebel hält die

Karottenfliege fern und umgekehrt verschreckt die Karotte die Zwiebelfliege. Für gesundes, kräftiges Wachstum sorgen in der Mischkultur auch richtige Pflanzabstände, ausreichend Licht und gute Bodenverhältnisse.

Mulchen Sie schon?

Mit dem Mulchen ahmen wir die Natur nach und decken den Boden ab. Rasenschnitt ist dafür sehr gut geeignet. Mulchen versorgt die Mikroorganismen im Boden mit Nahrung und schützt vor zu starker

Sonne. Mit Hilfe der Mulchschicht führen Sie der Pflanze wichtige Nährstoffe zu und ersparen sich lästiges Unkrautjäten. Lassen Sie den frisch geschnittenen Rasen leicht anwelken, bringen Sie ihn ca. 3 bis 5 cm dick zwischen den Pflanzen auf und besprühen Sie die Mulchschicht mit **EM Aktiv** und **Terrafert Boden**.

Weißer Strahlenpilz im und am Mulch, der häufig mit weißem Schimmel verwechselt werden, entstehen aufgrund eines natürlichen Fermentationsprozesses und wirken sich positiv auf das Bodenmilieu aus. Nach rund



PR

drei Wochen ist der Mulch durch Nützlinge (Regenwürmer) verarbeitet und es kann wieder eine neue Mulchschicht ausgebracht werden.

Besprühen mit EM

Während der ganzen Saison sollten die Pflanzen im gesamten Beet einmal pro Woche mit **EM Aktiv** und **Terrafert Blatt** besprüht werden – am besten frühmorgens, damit die Feuchtigkeit besser von den Blättern aufgenommen wird. Diese simple Maßnahme stärkt die natürliche Abwehrkraft der Pflanzen.

Seltener gießen

Beim Gießen lassen sich Arbeit und Wasser sparen. In den ersten Tagen nach dem Pflanzen sollte der Boden immer schön nass sein. Haben die Pflanzen ihren ersten Wachstumsschub hinter sich, ist seltener Gießen angesagt, auch in Hochbeeten. Dadurch suchen die Wurzeln selbst nach Wasser und wachsen stärker in die Tiefe. Netter Nebeneffekt: Das Gemüse schmeckt nicht so wässrig, sondern aromatischer. Am besten gießen Sie mit Regenwasser und durchdringend rund um die Pflanze.

Fügen Sie dem Gießwasser **EM Aktiv** und **Terrafert Boden** hinzu und gießen Sie sofort nach dem Vermischen. Die regelmäßige Anwendung Effektiver Mikroorganismen stärkt die Pflanzen und hält die Böden gesund und voller Leben.

Effektive Mikroorganismen von Multikraft erhalten Sie bei allen Multikraft-Partnern, in gut sortierten Gärtnereien und im Gartenfachhandel in ganz Österreich.

Sie benötigen noch ein paar hilfreiche Tipps für die Gartensaison und für die Anwendung Effektiver Mikroorganismen?

Wir informieren Sie gerne! Rufen Sie an beim Multikraft-Gartentelefon 07247/50 250 200 oder www.multikraft.com.



Ökologisch Gärtnern mit Effektiven Mikroorganismen



Wer klug ist beugt vor. Mit den Multikraft EM-Produkten stärken Sie die natürliche Abwehrkraft der Pflanzen gegen Schädlinge und Pilzbefall und fördern ein gesundes Bodenleben.

Mehr Infos unter www.multikraft.com



Multikraft Produktions- und HandelsgmbH, Sulzbach 17, 4632 Pichl/Wels, Austria, Servicehotline +43 7247 50 250-100, Fax +43 7247 50 250-900, info@multikraft.at




DER FRISCHE-KICK IM
KRÄUTERBEET

MINZEN MIT SÜSSEN DUFTNOTEN

Wenn die Sonne scheint und ein Hauch von Ananas-, Schokolade-, Bananen- oder Erdbeerdüften in der Luft liegt, ist der Sommer da. Ob als Begleiter im Duftgarten, in der Kräuterspirale oder als Kübelpflanze auf dem Balkon – Minzen liegen im Trend.

Während der Liebhaber der Sortenvielfalt komplett verfällt, schätzen Heilkräuter-Experten eine besonders bekannte Kreuzung: die Pfefferminze. Nicht nur der Duft, auch die Heilwirkung und die pflegeleichte Handhabung rücken die Minzen ins Rampenlicht der Hobby-Gärtner und -Gärtnerinnen. Der Einsatz von frischen Minz-Aromen ist bei Limonaden besser als Zucker und gibt Grillgerichten eine besondere Note.

Dezente unauffällige Blüte

Bald ist es so weit und die Minzen blühen wieder in hellen Tönen von Violett über Rosa bis ins Weiß! Die Blüte der Lippenblütler (*Lamiaceae*) ist dezent und teilweise sogar unauffällig. Die am häufigsten verwildernde Art, die **Rossminze** (*Mentha longifolia*), aber auch die **Grüne Minze** (*Mentha spicata*) und die **Pfefferminze** (*Mentha x piperita*) bilden aus Dutzenden kleinen Einzelblüten Schein-Ähren.

Die **Wassermintze** (*Mentha aquatica*) hingegen formt einen endständigen, kugeligen Blütenstand und dicht quirlförmig



*Wussten
Sie, dass...*

... die Pfefferminze den höchsten Menthol-Anteil aller Minzen besitzt? Menthol ist neben Flavonoiden, Gerb- und Bitterstoffen und Monoterpenen ein wichtiger Hauptbestandteil ätherischer Öle. Die antibakterielle und antivirale Wirkung des Krautes machten sich schon die Menschen der Antike zunutze.

angeordnete Blüten in den oberen Blattachseln. Je nach Art beginnen die Minzen bereits im Juni/Juli, ihre gesamte Energie in die Blütenproduktion zu stecken. Die Blüten an sich sind aber arm an typischen Aromen und Wirkstoffen. Warum die Blüte trotzdem für Gärtnerin und Gärtner wichtig ist, wenn sie doch ohnehin so dezent und aromatisch nebensächlich ist? – Vor allem in Bezug auf den richtigen Schnittzeitpunkt ist die Blütezeit ein wichtiger Indikator.

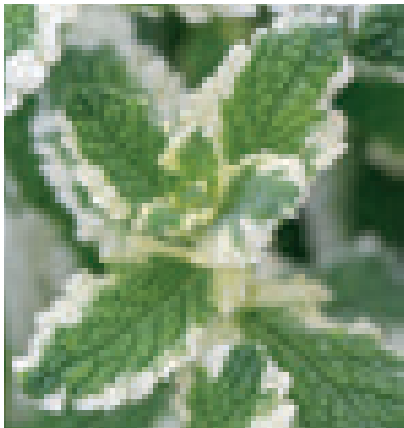
Schnitt und Pflege

Minzen wachsen an humosen, feuchten Standorten nicht nur bei optimalen Bedingungen recht flott. Sie breiten sich in der Sonne und im Halbschatten gerne aus, und ehe man es bemerkt, ist schon die ganze Rabatte zur neuen Heimat für das Kraut geworden. Gerne werden Mitgenossen im Beet verdrängt und überwuchert. Um dem möglichst vorzubeugen, empfiehlt sich einerseits ein fachgerechter Schnitt und andererseits eine vorausschauende



Die Wassermintze fühlt sich an feuchten Standorten wohl.

Pflanz-Methode. Viele kennen sogenannte Rhizomsperren bereits von Bambus-Pflanzungen. Sie eignen sich auch optimal, um das invasive Wurzel-Wachstum der



Besonders schön ist das Laub der panaschierten Ananasminze.

Minze-Arten einzudämmen. Der erste Schnitt erfolgt vor der Blüte im Juni, denn diese ist für das Aroma kein großer Gewinn. Die krautige Pflanze kann bis auf ein Blattpaar radikal zurückgeschnitten werden. Sie wird kurz darauf wieder neue, duftende Blattpaare ausbilden und eine zweite, schwächere Blüte folgt im August.

Wer Insekten fördern mag, lässt die Pflanze aufblühen und schneidet sie erst nach der Produktion der Klausen-Früchte bodennah ab. Alternativ ist auch vor dieser Blüte noch eine zweite Herbsternte der Triebe möglich. Nach dem letzten Rückschnitt ziehen die Kräuter die oberirdischen Teile ein. Die Pflanze überwintert unterirdisch, der Neuaustrieb erfolgt im Folgejahr.



Minzen in Topfkultur

Der Kochprofi schätzt besonders die Geschmacksvielfalt der Minzen, die sich hervorragend für Topfkulturen auf dem Balkon oder auf der Terrasse eignen. Einzig das Düngerverhalten sollte man hier anpassen und ruhig öfter an eine organische Nährstoffzufuhr in Form von verdünntem organischem Flüssigdünger denken (drei bis vier Mal pro Monat).

Auch das intensive Wurzelwachstum ist bei der Topfkultur zu beachten, denn Minzen freuen sich zumindest alle zwei Jahre auf ein neues, mindestens 10 cm größeres Pflanzgefäß. Gepflanzt wird auch wie im Beet in eine Mischung aus



REZEP T

Minzpesto

Zutaten: 1 Zitrone, 1 Bund Minze aus dem Garten, 3 Knoblauchzehen, Salz und Pfeffer, 70 g Pinienkerne, 60 g Parmesan, 100 ml Olivenöl

Zubereitung: Saft der Zitrone auspressen, Minze und Pinienkerne hacken, Parmesan reiben und schließlich alle Zutaten zu einem Pesto vermischen.



Kräutererde, Kompost und Sand. Eine regelmäßige Wässerung ist dringend nötig, denn Minzen lieben feuchte Böden. Im Winter freuen sich die nicht winterharten Arten und Sorten über einen dunklen, kühlen, frostfreien Standort.

Minze in der Küche

Während die **Ananasminze** (*Mentha suaveolens* 'Variegata') und die **Schokoladenminze** (*Mentha x piperita* 'Chocolate') Desserts mit der Frische des Sommergartens versehen, sind **Zitronenminze** (*Mentha x gentilis* var. *citrata*) und Pfefferminze oft in Erfrischungsgetränken und Tees willkommen.

Fisch- und Fleischgerichte serviert man mit einem sommerlich leichten Minz-Couscoussalat. Minzen sind perfekte Begleiter für BBQ und Cocktailpartys. Hausgemachte Minz-Liköre konservieren die Düfte des Sommers und spenden später im Jahr einen Hauch gesunder Wärme.

Veredeltes Gemüse

Schwarzäugige Susanne 'Sunny Susy' Rose Sensation

Süßkartoffel 'Erato' Orange

PURER GENUSS FÜR ALLE SINNE

- **Veredeltes Gemüse** für eine prächtige Ernte
- **Blumen-Neuheiten** wunderschön & dekorativ
- **Süßkartoffeln 'Erato'®** das trendige Super-Food

Volmary
GROW FOR GOLD

www.volmary.com
www.plant-happy.de

f t G+ YouTube Instagram Pinterest

Werbung

BLÜHENDES LEBEN

Frühling beim Gärtner

AMA

Blumen und Pflanzen vom heimischen Gärtner sind und bleiben auch deshalb besonders schön, weil sie an die regionalen klimatischen Bedingungen gewöhnt sind. Standortangepasste Pflanzen sind von besonderer Vitalität und Schönheit. Fragen Sie Ihren Gärtner danach!

Ich schau auf zumgaertner.at

Werbung

Klimawandel

BRINGT DEN SÜDEN IN DEN GARTEN

Die Sommer sind heiß und trocken, die Winter mild und nass: Der Klimawandel macht auch vor unseren Gärten nicht Halt. Im Gemüsegarten sind neue Sorten gefragt.

Im eigenen Garten ist es eine Überlegung wert, mit den veränderten Bedingungen zu arbeiten statt gegen sie. Die höheren Temperaturen öffnen ein weites Feld für Experimentierfreudige und bringen neue Arten in unsere Beete. Beim Gemüse gibt es damit auch Chancen für neue Geschmackserlebnisse.

Robuste Gemüse

Altbekannte, wärmeliebende Arten können plötzlich auch in Gebieten kultiviert werden, in denen bisher nicht daran zu denken war. Die früh reifende Paprika **Cece AS** etwa ist immer einen Versuch wert. Tomaten und Paprika kommen mit den höheren

Temperaturen im Allgemeinen gut zurecht und der immer wärmer werdende Herbst verlängert die Ernteperiode. Wo Paradeiser sind, darf Basilikum nicht fehlen! Durch den Klimawandel blüht diese Südländerin so richtig auf, und neben dem klassischen Vertreter gibt es noch eine weite Welt an Düften und Geschmack zu entdecken.



PR

Das beginnt beim **Lemon Basilikum** für hausgemachte Limonaden, geht über die Sorte **Siam Queen**, das Thai-Basilikum schlechthin, und endet bei **Cinamonette** – diese Sorte, mit Vanilleeis serviert, ist einfach ein Traum!

Ein noch kaum bekanntes Gemüse ist die **Okra**, auch Gemüseebisch genannt. Sie stammt aus Afrika, liebt die Hitze und neben dem ausgezeichneten Geschmack sind ihre gelben Malvenblüten mit dem attraktiven, dunklen Auge ein Highlight. Auch die **Meterbohne**, hierzulande bisher eher nur Insidern ein Begriff, ist ein Gewinner des Klimawandels. In ihrer Form und Länge erinnert sie an Spaghetti, verwendet wird sie jedoch für die Zubereitung von Speisen anstelle von Bohnen.

Ganz ohne Wasser

Der **Sommerportulak** kommt als eines der wenigen Gemüse gänzlich ohne Bewässerung aus und ergänzt den heimischen Gemüsegarten. In südlichen Ländern schon lange in der Küche zu finden, hat er bei uns noch den Ruf eines Beikrauts. Der erfrischende, leicht nussige Geschmack lässt sich hervorragend mit Erdäpfeln kombinieren.

Süßer Versuch

Zur Zeit unserer Großmütter hätte niemand daran gedacht, das Anpflanzen von Melonen im Garten auch nur zu versuchen. Die Wassermelone **Sugar Baby**, die orangefleischige Zuckermelone **Charentais** oder **Bari F1** und auch die grün-weiße **Galia** aus dem eigenen Beet überraschen mit süßem, hocharomatischem Geschmack. Es muss doch auch etwas Gutes haben, dass es in unseren Breiten immer wärmer wird!

GOURMET EDITION
Spezial aus dem österreichischen Garten

In diesem Spezial-Sortiment finden Gartenfreunde Gemüse, Kräuter und essbare Blüten für die feine Küche.

Unter anderem die Zuckermelonen Bari F1 und Galia F1 sowie die Meterbohne Metro.

Weitere Informationen zum gesamten Sortiment und Liste der besten Saatgut- und Saatgutversandpartner finden Sie unter www.austrosaat.com

oder Sie bestellen direkt bei uns: bestellung@austrosaat.com

www.austrosaat.com

Österreichische Gartensaat- und Pflanzen AG
 1110 Wien, Simmeringgasse 101, 1110 Wien, Österreich
 T +43 (0)1 479 00 100



3 FRAGEN

an Ing. Gerald Raser,
 Gemüse-Sortenzüchter
 bei AUSTROSAAT

1. Es gibt schon so viele Gemüsesorten. Warum züchten Sie neue?

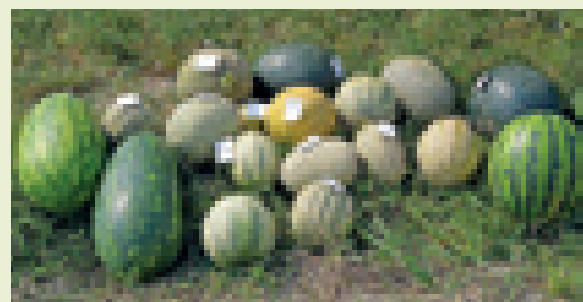
Leben ist Veränderung. So wie wir Menschen steht auch das Gemüse ständig neuen Herausforderungen gegenüber. Wetterkapriolen, neue Krankheiten und Schädlinge, bedingt durch den Klimawandel, oder auch Trends wie das Gärtnern in der Stadt – für all das braucht es Antworten! Passende Sorten und Größen dafür zu finden, das ist das Gebot der Stunde.

2. Wo züchten Sie?

Unsere Zuchtfelder befinden sich im Seewinkel. Hier machen wir uns das pannonische Klima zunutze. Die Auslese erfolgt ausschließlich im Freiland, denn schließlich müssen unsere Sorten auch im privaten Hausgarten zum Erfolg führen.

3. Wie züchten Sie?

Wir erzeugen nichts, was uns die Natur nicht aus freien Stücken geben würde. Wir arbeiten mit Methoden, die dem Menschen auf der Suche nach neuen Sorten immer schon zur Verfügung standen, und züchten ausschließlich unter biologischen Gesichtspunkten.



Werbung

Fotos: Austrosaat



MEIN KIRSCHEN- PARADIES

**SÜSS ODER SAUER, DAS IST
HIER DIE FRAGE!**

Wer kennt sie nicht – die Kindheitserinnerung an Omas und Opas Garten? Dort mittendrin ein großer, alter Kirschbaum, an dem eine lange Leiter lehnt, um auch die Früchte ganz oben im Baum pflücken zu können.



Home Growing ist „in“ und alle HobbygärtnerInnen wissen, dass frisch gepflücktes Obst und Gemüse aus dem Garten am allerbesten schmecken. Im Frühsommer können es nicht nur Kinder kaum erwarten, bis die ersten Kirschrüchte rot anfärben und genascht werden können. Obwohl Süß- und Sauerkirschen beide zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) gehören und sich auf den ersten Blick nur schwer unterscheiden lassen, sind sie aus botanischer Sicht zwei verschiedene Pflanzenarten.

Standort und Blüte

Die Süßkirsche (*Prunus avium*) ist ein heimischer Baum, der sich besonders an warmen und geschützten Standorten wohlfühlt. Sie gedeiht am besten in vollsonnigen Lagen, da sie hier sehr viele Blüten ausbilden kann, aus denen sich dann die charakteristischen süßen Früchte bilden. Im Gegensatz zu ihr stammt die Sauerkirsche (*Prunus cerasus*), auch Weichsel genannt, ursprünglich aus



Wussten Sie, dass...

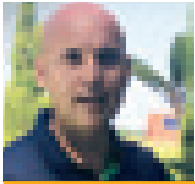
... ein alter, ausgewachsener Baum bis zu 1 Million Blüten gleichzeitig aufweisen kann?

... die meisten Süßkirschensorten selbstunfruchtbar sind? Das heißt, dass sie nur fruchten, wenn ein geeigneter Pollenspender in ihrer Nähe wächst. Die meisten Sauerkirschensorten sind selbstbefruchtend und stellen auch meist einen geeigneten Befruchtungspartner für Süßkirschen dar.

Kleinasien und ist wesentlich frosthärter. Sauerkirschen gelten als anspruchslose Obstbäume, ihre Blüten sind wesentlich toleranter gegenüber Spätfrost als jene der Süßkirschen. Aber egal ob Süß- oder Sauerkirsche – ein solcher

Baum in voller Blüte ist wahrlich ein Highlight für jeden Gartenfan. Die meisten Kirschen blühen im April und Mai, die süßfrüchtige Kirsche ist mit der Blüte ungefähr um zwei Wochen früher dran als ihre saure Verwandte.

ausgedünnt. In die Kronenmitte sollte immer genügend Licht eindringen können. Außerdem kann ein locker aufgebauter Baum nach Regenfällen schnell abtropfen, was eine vorbeugende Maßnahme gegen das Auftreten von Pilzkrankheiten darstellt.



Gärtner Tipp

Werner Eberhart

Gärtnerei Bender in Bad Radkersburg,
Steiermark

Süßkirschen werden – je nach Veredelungsunterlage – zwischen 3 und 10 Meter hoch und passen damit für jede Gartengröße. Im Hausgarten eignen sich vorwiegend Bäume, die auf eine schwachwüchsige Unterlage (z.B. ‚Colt‘ oder ‚Gisela‘) veredelt wurden.

Aufgrund der früheren Bedeutung von Kirschen entstanden aus Zufallskreuzungen zahlreiche regionale Sorten, die bis heute in Gärten ihre Verwendung finden. Die Sorte ‚Hedelfinger Riesenkirsche‘ ist aufgrund ihres aromatischen Geschmacks und ihrer leuchtend roten Farbe sehr beliebt.

Um in höheren Lagen das Risiko von Schäden durch Spätfrost zu vermeiden, sollte man hier auf spät blühende Sorten zurückzugreifen. Die Sorte ‚Regina‘ ist besonders resistent gegenüber Krankheiten und Schädlingsbefall. Das Besondere an ihr ist, dass sie über einen ausgesprochen langen Zeitraum geerntet werden kann.

Der richtige Schnittzeitpunkt

Kirschen bilden die Blütenknospen auf ihren vorjährigen Trieben aus. Aus diesem Grund sollte der Erhaltungsschnitt nur mäßig ausfallen und direkt nach der Ernte im Sommer durchgeführt werden. Steil stehende Triebe und Konkurrenzäste zu den Gerüstästen werden dabei entfernt.

Die Krone darf auf keinen Fall zu dicht wachsen, daher werden Triebe, die zu knapp aneinander stehen,

Die häufigsten Kirschkrankheiten

An Kirschen wird leider – vor allem in feuchten Jahren – vermehrt das Aufkommen von Pilzkrankheiten beobachtet. Bei der **Schrotschuss-Krankheit** wird aufgrund der Löcher in den Blättern oft ein tierischer Schädling vermutet; der Verursacher ist jedoch ein Pilz.

Das Schadbild beginnt bereits im zeitigen Frühjahr mit roten Flecken auf den Laubblättern, die später



Die Süßkirschensorte ‚Hedelfinger Riesenkirsche‘ ist sehr aromatisch.

ausbrechen und schrotschussartige Löcher hinterlassen. Bei starkem Befall verliert der Baum die Blätter, was dazu führt, dass er schon in den Sommermonaten kahl ist. Ein Rückschnitt bis ins nicht befallene Holz kann erste Abhilfe schaffen. Die Schrotschuss-Krankheit tritt öfter auf Süß- als auf Sauerkirschen auf. Deswegen ist es im rauen, feuchten Klima empfehlenswerter, eine Weichsel zu pflanzen als eine Süßkirsche.

Die **Spitzendürre**, auch **Monilia** genannt, ist eine weitere häufig auftretende Krankheit an Kirschbäumen. Hervorgerufen wird Monilia ebenfalls durch einen Pilz, der leider nur sehr schwer zu bekämpfen ist. Manchmal kann es helfen, die befallenen Triebe zurückzuschneiden – das bringt jedoch nicht immer den gewünschten Erfolg und ist außerdem bei großen, alten Bäumen oft nur schwer durchführbar.

Wenn das Laub einer Kirsche ab Mai kleine, runde, violette Flecken auf der Blattoberseite zeigt und auf der Blattunterseite weißliche Flecken mit dunkler Umrandung zu sehen sind, leidet der Baum höchstwahrscheinlich an der **Sprühflecken-Krankheit**. Die Blätter werden im Sommer gelb und fallen schnell ab.

Abgefallenes, krankes Laub sollte grundsätzlich vernichtet werden, damit sich die Pilzsporen nicht wieder auf die Bäume übertragen können.

Frux
Natürlich Gut

Hier steckt mehr drin

- im professionellen Bioanbau bewährt
- torfreduziert bzw. torffrei
- mit nachwachsende Rohstoffen
- verantwortliches Handeln von der Rohstoffgewinnung bis zur Lieferung

Gebr. Patzer GmbH & Co. KG • Telefon 06665-9740 • Werner Tantau GmbH & Co. KG • Telefon 04122-90950 • info@frux.de • www.frux.de

Werbung



Jetzt wird geerntet! Der Schnitt erfolgt zeitgleich oder gleich danach.



BLÜHPARADIESE FÜR JEDEN GESCHMACK

**KLASSISCH, VINTAGE ODER
GREEN LIVING? DIE
PELARGONIE KANN ALLES!**

*Wenn es darum geht, Gärten, Balkone
oder Terrassen im Sommer in ein-
ladende Blühparadiese zu verwandeln,
ist die Pelargonie für sonnige bis
halbschattige Lagen erste Wahl.*

Die Pelargonie überzeugt mit beeindruckender Blütenfülle, geringem Pflegebedarf und einer großen Anzahl an unterschiedlichen Farben, Formen und Verwendungsmöglichkeiten. Ob klassisch, romantisch, vintage oder modern – dank ihrer Vielfalt passt sie sich mühelos jeder Umgebung und Stilrichtung an.

Wohlfühlgärten als Rückzugsräume

Gärten sind ideale Rückzugsräume vom hektischen Alltag. Inmitten von sanftem Grün und farbenfrohen Blüten laden sie zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Mit ihren leuchtenden Farben sind Pelargonien in Gärten wunderschöne blühende Blickfänge. Die Königin der Sommerblumen punktet mit großer Farb- und Formenvielfalt, einer unbändigen Blühfreude und besonders geringem Pflegebedarf.

Farbenfrohe Kompositionen aus Kräutern, Grünpflanzen und verschiedenen Sommerblumen wie Pelargonien, Kosmeen und Elfen-sporn-Sorten erfreuen Auge und Nase gleichermaßen. Und auch Bienen und Schmetterlinge kommen hier auf ihre Kosten.

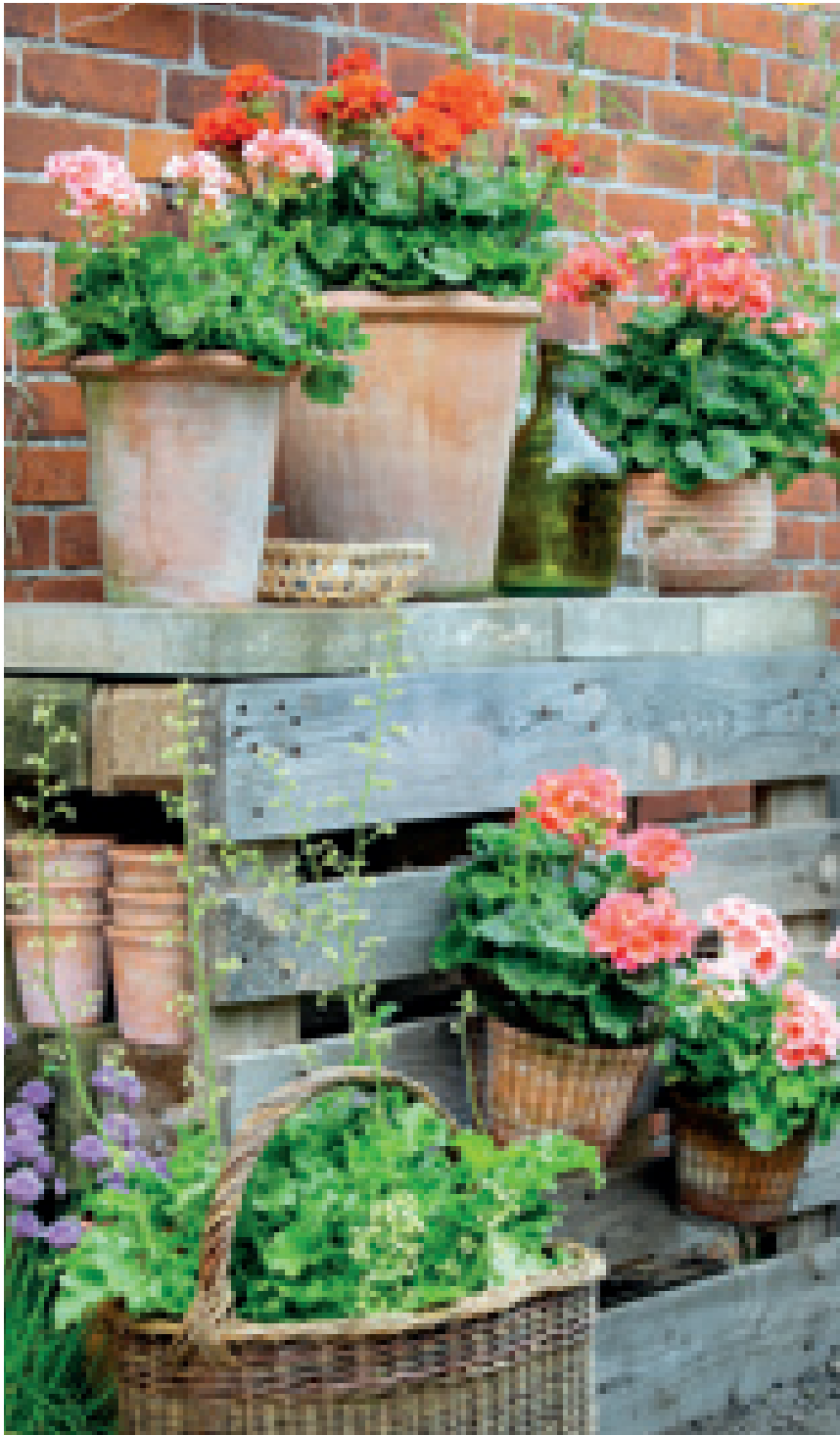
*„Ich habe ein sehr
schönes Haus mit
roten Ziegeln gesehen,
mit Geranien vor den
Fenstern ...“*

*aus „Der kleine Prinz“,
Antoine de Saint-Exupéry*

Auf Terrasse und Balkon

Grüne und blühende Pflanzen verwandeln Außenbereiche in behagliche Lebensräume zum Verweilen, Träumen und Genießen.

Pelargonien passen ideal zum Trend von Green Living, denn mit ihrer Blütenfülle und den leuchtenden Farben sorgen sie auf Terrassen und Balkonen im Handumdrehen für ein entspannendes Sommerambiente.



Green Living mit Pelargonien sorgt für Lebens(t)räume.

Farbenpracht für die Stadt

Mit farbenfrohen Möbeln, Pflanzen und Accessoires wird der Balkon im Sommer zur Wellness-Oase, die zum Entspannen, Genießen und Glücklichein einlädt. Üppig blühende Pelargonien, Tomatenpflanzen, Oliven- und Orangenbäumchen schaffen zusammen mit bunten Möbeln und Deko-Elementen einen perfekten Rahmen für die kleine Auszeit vom Alltag.

Die Glücksinsel inmitten der Stadt kann aber noch mehr: Frische Leckereien aus eigener Ernte, wohlriechende Düfte, farbenprächtige Blüten und Accessoires ... dieser kleine Stadtbalkon spricht alle Sinne an! Prachtvoll blühende, bunte Pelargonien gedeihen neben Chilis, Tomaten, Erdbeeren und Kräutern. Ein Orangen- und ein Olivenbäumchen versprühen mediterranes Flair und überall ziehen liebevoll ausgewählte Accessoires die Blicke



Verblühtes ausbrechen

Die verwelkten Blätter und Blütenstände regelmäßig zu entfernen hat nicht nur einen optischen Nutzen. Durch das Abbrechen des Verblühten wird kein Samen gebildet. So sparen die Pelargonien Energie und treiben neue Blüten. Selbstreinigende Sorten, die vor allem unter den Hängepelargonien zu finden sind, werfen verblühte Blüten selbstständig ab und bilden in der Regel direkt neue Blüten aus.

auf sich. Selbstgebaute Möbel verleihen dem Stadtbalkon eine individuelle Note.

So gelingt die Blütenpracht

Sobald die Temperaturen tagsüber angenehm im zweistelligen Bereich und die Nächte frostfrei sind, ist der perfekte Zeitpunkt für das Auspflanzen der Pelargonien gekommen. In der Regel ist dies Mitte Mai der Fall, spätestens nach der „Kalten Sophie“, der letzten der so genannten Eiseiligen.

Da die Pelargonie ursprünglich aus der Kapregion Südafrikas stammt, fühlt sie sich an einem vollsonnigen bis halbschattigen, warmen Stand-

ort am wohlsten. Auch direkte Mittagssonne ist in den Sommermonaten kein Problem. Je mehr Sonnenstunden es gibt, desto mehr Blüten werden gebildet. Besonders gut wachsen Pelargonien mit ausreichend Platz. Ist der Abstand zur Nachbarpflanze zu gering oder das Pflanzgefäß zu klein, können sie nicht ihre ganze Pracht entfalten. Optimal ist ein Blumenkasten oder Gefäß mit einer Mindesthöhe von 18 cm sowie ein Abstand zur Nachbarpflanze von mindestens 20 cm.

Gießen und Düngen

Mit steigenden Temperaturen und zunehmendem Wachstum erhöht sich auch der Wasserbedarf der

Pelargonie. Selbst anhaltende Hitze kann ihr nichts anhaben, sofern sie ausreichend und regelmäßig gegossen wird. Dabei ist wichtig, dass die Pflanzen nach Möglichkeit nie austrocknen, aber auch keine Staunässe herrscht. Extreme halten auch sie nicht aus, die Wurzeln sterben ab und die Pflanze ist dann nicht mehr zu retten.

Als Starkzehrer haben Pelargonien einen vergleichsweise hohen Nährstoffbedarf. Mit einem Langzeitdünger vorgedüngte Blumenerde gewährleistet gleich von Anfang an die optimale Versorgung der Pflanzen.

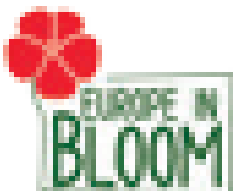
Als Alternative kann auch das Gießwasser etwa einmal pro Woche mit einem Pelargonien- oder Blumen- dünger angereichert werden.



Eine zu geringe Nährstoffversorgung erkennt man daran, dass das Laub hellgrün wird und die Blühwilligkeit der Pflanzen nachlässt.



Pelargonien passen zum angesagten Vintage-Look. Sie schaffen Harmonie und sorgen für farbliche Highlights.



Der Inhalt dieser Werbekampagne gibt lediglich die Ansichten des Autors wieder und liegt in seiner alleinigen Verantwortung. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel (CHAFEA) übernehmen keinerlei Verantwortung für eine etwaige Weiterverwendung der darin enthaltenen Informationen.



Mit Mitteln der Europäischen Union finanzierte Kampagne.



BUCHTIPPS

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT



Mein Bienengarten

Bunte Bienenweiden für Hummeln, Honig- und Wildbienen

Für Wildbienen und Hummeln werden unsere Gärten als Zufluchtsort und Nahrungsquelle immer wichtiger. In diesem Buch erfahren Sie, wie Sie es den nützlichen Fluggästen im Garten noch gemütlicher machen können.

Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise durch den Garten und lernen Sie die häufigsten Wildbienen und Hummeln persönlich kennen. Erfahren Sie, was Maskenbiene, Gehörnte Mauerbiene, Baumhummel und Co. am liebsten mögen und wie Sie diese Pflanzen in Ihren Garten integrieren.

Mit ausführlichen Insekten- und Pflanzenporträts, vielen Tipps für die bienenfreundliche Gartengestaltung und einem Flugzeiten-Kalender steht einem emsigen Summen und Brummen in eigenen Garten nichts mehr im Wege.

Elke Schwarzer:

Mein Bienengarten

Ulmer 2020, 144 Seiten

ISBN: 978-3-8186-0948-1



Urlaub auf Balkonien

Zwischen Gemüselust und Blütenmeer

Schon gehört? „Staycation“ ist der neue Trend in Sachen Urlaubsplanung, denn Zuhause ist es ohnehin am schönsten! Üppig bepflanzt und reich blühend wird Ihr Balkon oder Ihre Dachterrasse den ganzen Sommer über zum Draußen-Wohnzimmer.

Arrangieren Sie die besten Balkonpflanzen genau nach Ihren Vorstellungen, egal ob ganz romantisch oder fröhlich-bunt. Ernten Sie frische Himbeeren fürs Frühstücksmüsli und zaubern Sie mit duftenden Kräutern mediterranes Urlaubsfeeling. In diesem Buch finden Sie alles für einen gelungenen Urlaub auf dem Balkon.

Die Redakteurin Natalie Faßmann hat in Weihenstephan und Berlin Gartenbauwissenschaften studiert; Monika Kratz ist internationale Fachjournalistin.

Natalie Faßmann & Monika Kratz:

Urlaub auf Balkonien

Ulmer 2020, 125 Seiten

ISBN: 978-3-8186-1046-3



Omas geniale Wetterpflanzen

Wie wird das Wetter heute?

Die Kenntnis der Wetterpflanzen, die schon immer wichtig für die Arbeit in der Landwirtschaft war, kann auch für uns interessante Information im Alltag bedeuten.

Die Ringelblumen etwa schützen ihren Nektar vor der Nässe, indem sie bei ansteigender Luftfeuchtigkeit ihre Blütenköpfe schließen. Würde der Blütenstaub nass werden, würde er zusammenkleben, aufquellen und wäre somit für die Befruchtung unbrauchbar.

Andere Pflanzen haben Rezeptoren entwickelt, die Änderungen in den Lichtverhältnissen wahrnehmen, etwa das Gänseblümchen. Es öffnet seine Blüten nur bei ausreichendem Licht und schließt sie einerseits in den Nachtstunden, um sie vor Tau und Kälte zu schützen, andererseits bei stärkerer Bewölkung, um sie vor Regen abzusichern.

Eunike Grahofer:

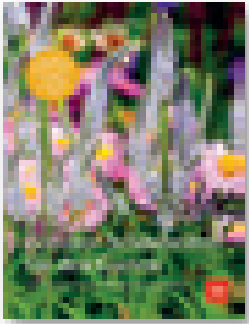
Omas geniale Wetterpflanzen

Freya 2020, 128 Seiten

ISBN 978-3-99025-394-6

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



Robuste Schönheiten für den Garten

**Wie Sie Ihren Garten für
das Klima wandeln**

Die Wetterkapriolen der vergangenen Jahre lassen keinen Zweifel: Der Klimawandel ist da und wirkt sich spürbar aus. Es gibt immer häufigere und längere Perioden mit ausgeprägter Sommertrockenheit, dazu Unwetter mit Sturm, Hagel und Starkregen. Auch für den Garten bedeutet das, einiges auszuhalten. Überleben werden nur jene Pflanzen, die am besten angepasst sind. Aber keine Sorge, das bedeutet nicht das Ende ästhetischer Gartengestaltung und auch nicht permanenten Gieß- und Schutzstress in der Pflege.

Neben der Auswahl von Pflanzen, die robust sind und Trockenheit gut vertragen, ist es auch deren Kombination nach dem Vorbild natürlicher Pflanzengemeinschaften, die sich gegenseitig unterstützen, die den Erfolg im Garten gewährleistet.

**Ina Timm: Robuste Schönheiten
für den Garten**

blv 2020, 160 Seiten

ISBN 978-3-96747-001-7



Minze – ein besonderes Kraut

Aromatisch und heilsam

Die Minze ist ein wahrer Schatz für Küche und Garten. Die Vielfalt der Arten und Sorten mit unterschiedlichsten Aromen und Geschmacksrichtungen bietet eine Fülle von Verwendungsmöglichkeiten.

Tatsächlich ist die Palette der Minzen so reichhaltig, dass sich dieses Kraut nicht nur für Tee eignet, sondern auch Salate, Gerichte, Cocktails und Desserts verfeinert. Sogar für Wellnessanwendungen ist die Minze wegen ihrer kühlenden und erfrischenden Wirkung gut einsetzbar.

In Töpfen und Kübeln auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten ausgepflanzt, steht Minze vom Frühjahr bis zum Herbst frisch zur Verfügung – und sie hat hier natürlich auch echten Zier- und Schmuckwert.

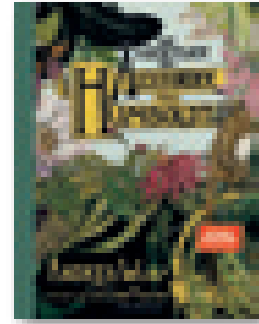
Tassilo Wengel:

Minze – ein besonderes Kraut

Buch Verlag für die Frau 2020

128 Seiten

ISBN: 978-3-89798-564-3



Die Abenteuer des Alexander von Humboldt

**Das außergewöhnlichste Buch
zum Humboldt-Jahr**

Zum 250. Geburtstag des größten deutschen Naturforschers am 14. September 2019 legte die preisgekrönte Humboldt-Expertin Andrea Wulf ein farbenprächtiges, opulent illustriertes Buch über Humboldts berühmte Südamerika-Expedition vor. Angeregt von seinen Tagebüchern, Kupferstichen, Skizzen, Landkarten und präparierten Pflanzen erzählt sie die Geschichte seiner Reise aus einer völlig neuen Perspektive: anhand Humboldts eigener Tagebuchaufzeichnungen, die erst vor kurzem zugänglich gemacht wurden.

Die Zeichnungen der New Yorker Illustratorin Lillian Melcher fangen Szenen der Expedition ein, etwa die waghalsige Fahrt auf dem Orinoko oder die spektakuläre Besteigung des Chimborazo. Besonders aktuell sind Humboldts Warnungen vor dem vom Menschen verursachten Klimawandel.

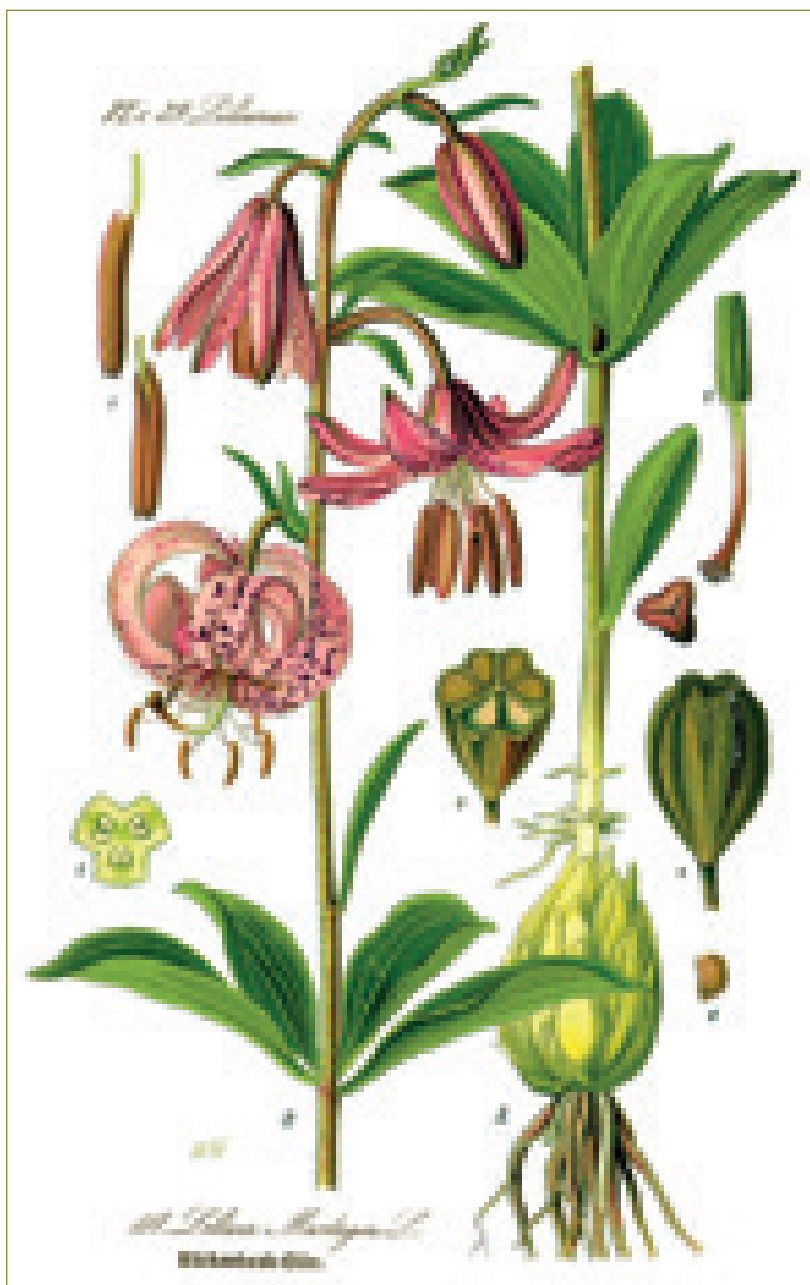
**Andrea Wulf: Die Abenteuer des
Alexander von Humboldt**

C. Bertelsmann 2019, 272 Seiten

ISBN 978-3-570-10350-0

SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

STECKBRIEF TÜRKENBUND



Name: Türkenbund-Lilie oder Türkenbund

Botanischer Name: *Lilium martagon*

Familie: Liliengewächse (Liliaceae)

Heimat: in Europa heimische Lilie; in ganz Österreich verbreitet

Wuchs: 40 cm bis 1 m, manchmal sogar über 1,5 m hohe Zwiebelblume; zeichnet sich durch Zugwurzeln aus, die dafür sorgen, dass die Zwiebel in ausreichender Bodentiefe bleibt

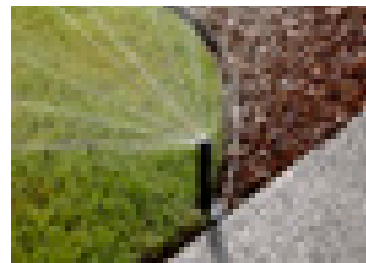
Standort: sonnig bis halbschattig; nicht zu trocken, nicht zu heiß; frischer Boden am Gehölzrand

Blüte: Juni bis August, rispiger Blütenstand mit bis zu 16 nickenden Blüten in Turbanform (daher der Name Türkenbund), die vor allem nachts schwer duften

Früchte: Kapseln, ab September reif mit bis zu 100 Samen pro Frucht. Die flachen Samen sind geflügelt und können sich als Scheibenflieger ausbreiten; bei feuchter Witterung können sie auch an Fell oder Gefieder von Tieren haften und so vertragen werden.

Laub: rund um den kräftigen Stängel 4 bis 8 Scheinquirle mit lanzettlichen Blättern

Besonderheit: Der schwere Duft lockt als Bestäuber vor allem langrüsselige Schmetterlinge wie das Taubenschwänzchen an. Der Türkenbund steht unter Naturschutz. Wegen seiner Robustheit und Mehrjährigkeit hat er sich auch zu einer beliebten Gartenpflanze entwickelt.



Mehr Freizeit durch eine vollautomatische Gartenbewässerung.

individuell
planbar

flexibel und
unkompliziert

zeitsparend
und langlebig

Kontaktieren Sie uns für
mehr Infos zu einem Vertriebs-
partner in Ihrer Nähe.

T +43 2247 4050-18
a.wastl@parga.at

—
parga.at



Werbung

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Veronika Schubert, redaktionelle Mitarbeit: Karoline Karner, Ing. Maria Reischenböck BA, Medienbüro Wien, www.medienbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben, www.kortexter.at | **Fachlektorat:** Mag. Joachim Brocks | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner | **Coverfoto:** Gorilla/Adobe Stock | **Druck:** Salzkammergut Druck, Gmunden | gedruckt auf 100% PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigenleitung:** Ing. Stefan Hamedinger, stefan.hamedinger@lk-ooe.at, Tel. 0664/4158175 | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.

In der nächsten
Ausgabe:

**Farbenpracht mit
Japanischem Ahorn**

**Gartenkürbisse
ernten und genießen**

**Herbstzauber in
Kisten und Töpfen**

Späte Sonnenstauden

Ab August
bei Ihrem Gärtner!



Bio-Produkte

für ein natürliches Wachstum
Ihrer Pflanzen!



Erhältlich
in deiner
Gärtnerei!



**GÄRTNER
EXCLUSIV®**

